

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

154 (11.6.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-745985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-745985)

Die Sowjetpresse fordert Blutherrschaft

Moskau, 11. Juni.

Wie aus Moskau gemeldet wird, herrscht die Sowjetpresse über die Verhältnisse der Sowjetunion, die russischen Verhältnisse und die Beziehungen der Sowjetunion zu den anderen Nationen in der Weise, daß durch den Abdruck der russischen Verhältnisse die russischen Verhältnisse dargestellt werden. Die russischen Verhältnisse werden dargestellt, indem die russischen Verhältnisse dargestellt werden. Die russischen Verhältnisse werden dargestellt, indem die russischen Verhältnisse dargestellt werden.

Die „Sowjetka“ schreiben gestern, die Ermordung der 20 Weibskinder bedeute eine gewisse Genugung für den Krieg an Wunden und für die letzten Minuten auf Sowjetbeamte. Die „Sowjetka“ fordert die Verhaftung des Terrors gegen die bürgerliche Klasse; der alte Geist des Führers der Tscheka, Derskinski, müsse in Russland weiter herrschen. Das Blatt fordert die Arbeitermassen in Moskau auf, die enge Gasse der Sowjetunion zu füllen, die doch nur eine Kasse für Mörder und Brandstifter sei.

Moskau mit der polnischen Note unzufrieden.

Moskau, 10. Juni.

Wie aus Moskau gemeldet wird, findet heute eine Sitzung des Rates der Volkskommissare statt, die die zweite Note an die polnische Regierung beraten soll. Zischewitsch wird zum 16. Juni in Moskau erwartet. Die „Sowjetka“ schreibt heute, daß die letzte polnische Note nur ungenügend sei, weil sie schöne Worte mache und keine Taten zeige.

Russland in Erregung.

Moskau, 10. Juni.

Wie aus Moskau gemeldet wird, herrscht über den Warschauer Gefandemord und seine Auswirkungen in Russland große Erregung. Die Ermordung der 20 Monarchisten wird überall lebhaft kommentiert. Man erwartet noch weitere scharfe Maßnahmen der G. P. U., mit denen sich jedoch die Parteiposition nicht einverstanden erklärt.

Nach Meldungen aus dem Kaukasus sind auch dort Gegenrevolutionäre erschossen worden.

In der Ukraine wie in Weißrussland wird eifrig nach polnischen Spionen gefahndet. In den Grenzgebieten herrscht Militärzustand.

In Penningrad sind drei Verwundete aus dem Bombenterror ihren Verletzungen erlegen.

Sanktionen in Polen.

Warschau, 10. Juni.

Von den in den letzten Tagen verhafteten russischen Monarchisten wurden 25 heute wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Ueberführung der Leiche Wolkows.

Warschau, 10. Juni.

Heute vormittag wurde die Leiche Wolkows mit großem Pomp nach Moskau übergeführt. An dem Leichenzug nahmen sämtliche polnischen Minister mit dem Ministerpräsidenten Bartel an der Spitze, sowie Vertreter der Militärbehörden, des diplomatischen Korps und sämtlicher Arbeiterorganisationen teil. Über hundert Kränze folgten dem Sarge, darunter solche der polnischen Regierung und der Gewerkschaften. Der Leichenzug wird außer von 100000 Mann von einem Vertreter des Außenministeriums, sowie einer militärischen Ehrenwache bis zur Grenze begleitet. Der Staatspräsident und Warschauer Bürgermeister ließen sich bei der Feier durch ihre Abteilungen vertreten.

Gastspiel Carl Weiß.

„Heimat“.

Schauspiel von Hermann Sudermann.

Sudermanns drittes Drama, entstanden 1893; sein erfolgreichstes, zugleich aber auch sein schwächstes Stück. Vom „Gut im Winkel“, das zwei Jahre später folgte, durch einen außerordentlichen Abstand getrennt, weit übertrifft es sogar bereits von der, ebenfalls 1893 erschienenen „Schmetterlingsfahne“. Gerade in diesem Spiel „Heimat“ versagt ganz und gar das Heimliche, sonst seine besondere Stärke. Papierreden werden gehalten von hart an hart gegenüberstehenden Personen, deren Kontrastierung als Kontrastierung erscheint — so unbefriedigend deutlich, daß wir Drähte und Brettergerüst hinter der Handlung förmlich fürpfeifen zu sehen vermögen. Immerhin — ein paar deftig genommene Schlagerfiguren in Großaufnahme, deren pompöse Aufmachung im Augenblick darüber hinwegtäuscht, daß wir es hier mit — Theater und seiner Lebensnähe zu tun haben. Und jedenfalls — Nollen, mögen sich diese bisweilen auch derart weit von allen Wirklichkeitsmöglichkeiten entfernen, daß sie die Karikatur erreichen.

Selbst dieser schwache Sudermann fand von jeher — wie gesagt: es ist sein größter Erfolg gewesen! — und findet auch heute noch immer sein Publikum, wenn er gespielt wird mit jener unvergessenen, auf andere Wirkung bedachten Routine, die er von sich aus verlangt. In diesem Sinne hat Dr. Hans Breß durchwegs recht, an diese Sache, die jeder inneren Wahrheit nun einmal doch völlig entbehrt, unbedenklich heranzutreten und, unbefriedigt von aller Heiligkeit, die Dinge so zu nehmen, wie sie genommen sein wollen — nämlich ganz einfach als ein auf nichts als Handlung angelegtes Theater. Mit Psychologie und subtiler Charakteristik kommt man diesem Drama nicht bei; Figuren, wie das Damentier oder Oberlehrer und General, Tante Franziska können doch nicht in einen real annehmbaren Umkreis hinübergerettet werden. Aber selbst die von Schicksal zusammengeführten Hauptpersonen, der Oberleutnant Schwarze und seine Tochter Magda, beide unauflöslich antiquierte Theaterfiguren, sind zu bewahren nur, wenn man sie domptiert anpackt.

In dieser Beziehung sind beide Darsteller, sowohl der Carl Weiß wie Maria Martinson, ihren Aufgaben nicht das Geringste schuldig geblieben. Wenn sie sich darüber hinaus bemühen, so viel als irgend möglich Menschlichkeit aus Eigenem in die gebaute Phrasenhaftigkeit des Auseinanderplatzens hinein zu legen, so muß dies

Mißtrauensvotum für Poincaré.

Paris, 10. Juni.

Die Kammer setzte heute vormittag die Beratung des Rindholmonopols fort. Nachdem der Sozialist Moulet den Konventionenentwurf der Regierung bekämpfte und auf die schlechten Erfahrungen anderer Länder, wie Deutschland, hingewiesen, und auch der Präsident der Finanzkommission, Malou, auf die Nachteile der Konvention für Staat und Verbraucher hingewiesen hatte, wurde die Abstimmung vorgenommen. Es ergab die Ablehnung des Konventionenentwurfes mit 281 gegen 243 Stimmen und bedeutete also einen persönlichen Mißerfolg Poincarés. Es nun das Kabinett aus dieser Abstimmung eine Schlussfolgerung ziehen wird, läßt sich zur Stunde noch nicht feststellen.

Pariser Echo zur Regierungsniederlage in der Kammer.

Paris, 10. Juni.

Zu der Niederlage der Regierung Poincaré in der heutigen Kammerstimmung nehmen bisher nur die „Libérés“ und das „Journal des Débats“ in kürzeren Ausführungen Stellung. Die „Libérés“ weiß zu berichten, daß von den Ministern drei gegen den Regierungsentwurf gestimmt hätten und zwar Painlevé, Herriot und Landwirtschaftsminister Quai, während die übrigen und auch Brandt dem Regierungsvorschlag ihre Stimme gaben. Die gesamte Linke einschließlich der Radikalen und der Radikalsocialisten hat geschlossen gegen die Regierung gestimmt. Die Rechte gab ihre Stimme für Poincaré ab, nur die Gruppe der Unschlüssigen war geteilt. Das „Journal des Débats“ bezieht den Mißerfolg der Kammer als unfähig und höchst unglücklich. Seiner müsse man befürchten, daß sich die Kammer auch bei künftigen Debatten ähnlich verhalten werde, da man von ihr nichts neues mehr erwarten könne. Sie sei durch die bevorstehenden Wahlen hypnotisiert und zeige zum Schluß ihrer Existenz ebenso schlechte Eigenschaften wie an ihrem Anfang.

Wiel beachtet wird der Ausspruch Poincarés, mit dem er sich an die Linke der Kammer nach Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses wandte: „Ich wünsche, meine Herren, daß Sie Ihre Abstimmung morgen

nicht bedauern werden!“ Darauf verließ er unter ironischem Beifall der Linken den Saal.

Kommunikationsdebatte.

Paris, 10. Juni.

Die Kammer setzte heute die Aussprache über die „kommunikative Gefahr“ fort. Die Sitzung verlief ohne Zwischenfälle. Poincaré stellte schließlich über die Ablehnung der Priorität für die sozialistische Tagesordnung die Vertrauensfrage. Die Kammer folgte dem Wunsch Poincarés und lehnte die sozialistische Tagesordnung mit 350 gegen 155 Stimmen ab und sprach sich mit 370 gegen 145 Stimmen für die Tagesordnung der Radikalen aus, die den Regierungserklärungen in der Streitfrage zustimmt und der Regierung das Vertrauen ausdrückt, daß sie den republikanischen Gesetzen Achtung verschaffen werde.

Zu Beginn der Sitzung erklärte der sozialistische Abgeordnete Lhuys im Namen seiner Partei, die bisherige Diskussion habe keinerlei Beweismaterial gegen die Kommunisten erbracht. Die ganze Regierungspolitik sei nichts anderes als ein Wahlmanöver. Er und seine Partei könnten der Regierung daher keine Erfolgschancen lassen. Justizminister Barthou wandte sich gegen die Behauptungen Lhuys und erklärte dann weiter, daß aus der Antwort der Radikalen, die Regierung sei zu nachgiebig, unzutreffend sei, denn sie habe von 21 Urteilen 203 durchgeführt. An eine neue Amnestie sei nicht zu denken. Schließlich verlangte Barthou, daß die Kammer die Immunität der kommunistischen Abgeordneten aufheben möge. Abgeordneter Laittinger von der Rechten forderte den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland. Der Kommunist Cahin erklärte, die Kommunisten werden unter keinen Umständen ihren Kampf für die Befreiung des Proletariats aufgeben. Der Sozialist Léon Blum verteidigte ebenfalls die Auffassung, daß die ganze Diskussion über die kommunistische Gefahr nichts anderes bedeute, als den Rechtsparteien eine Plattform für die bevorstehenden Wahlen zu schaffen. Die Sozialisten bekämpfen die Kommunisten nicht als Feinde des Vaterlandes, sondern als Feinde der sozialistischen Doktrinen.

Der Reichsbankpräsident zur Diskonterhöhung.

Berlin, 10. Juni.

Wie der „Deutsche Handelsdienst“ meldet, begründete Reichsbankpräsident Dr. Schacht in der heutigen Zentralauskunftung der Reichsbank die Erhöhung des Diskontsatzes von fünf auf sechs Prozent mit eingehenden Darlegungen. Dr. Schacht beklagte die Erhöhung der Kasse, die die Reichsbank am 11. Januar d. J. veranlaßte, den Diskontsatz auf fünf Prozent herabzusetzen. Man habe erwartet, daß die Diskonterhöhung den Zufluß ausländischer kurzfristiger Gelder herabmindern werde. Diese Wirkung sei tatsächlich zunächst eingetreten. In der Folge seien dann aber ganz unabhängig von dem offiziellen Diskontsatz — b. h. also zu wesentlich höheren Sätzen — wiederum Auslandskredite in erheblichem Umfange zur Finanzierung von Effektenkäufen herangezogen worden. Durch die am 12. Mai d. J. erfolgten Maßnahmen der Bank sei zwar die dauernde Durchsetzung einer wirksamen Diskontpolitik durch die Heranziehung von ausländischen Geldern für Wertpapiere herabgemindert, immerhin zeige die Entwicklung des Geldmarktes in der letzten Zeit, daß die Reichsbank in ihren diskontpolitischen Entscheidungen auch jetzt noch nicht frei sei. Die hochentwickelte deutsche Wirtschaft sei auch weiter auf die Zufuhr ausländischen Kapitals angewiesen und dieses in großem

Umfange für rein wirtschaftliche Zwecke heranzubekommen nur möglich, wenn der bisherige Diskontsatz eine Einschränkung erfahre. Bestehe Beschränkung in der Einnahme ausländischer Kredite sei aber notwendig. Innerhalb der letzten Monate hätten sich die Deckungsverhältnisse innerhalb der Reichsbank wesentlich verschoben. Während der Notenumlauf sich innerhalb der letzten fünf Monate in seinem Umfange fast nicht geändert habe, sei die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten von 2004 Millionen RM. Ende 1926 auf 2486 Millionen RM. am 7. Juni 1927 gestiegen. Dagegen habe der gesamte Devisenbesitz der Reichsbank seit Jahresbeginn um rund eine Milliarde Reichsmark abgenommen. Ganz abgesehen sei es, von einer Gefährdung der Währung zu sprechen. Die Währungsfrage sei in Deutschland kein Problem mehr. Problem sei lediglich die Wirtschaftssage.

Die Markt-Affäre durch Vergleich erledigt. Die Markt-Affäre ist gestern durch einen Vergleich erledigt worden. Zwischen den Anwälten des seinerzeit wegen Versicherungsbetruges angeklagten Ingenieur Marx und den Vertretern der Versicherungsgesellschaft Anglo-Danubio-Lothd ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach Marx 240 000 Schilling erhält. Davon muß er drei Anwälte 50 000 Schilling als Honorar bezahlen.

Welt, Kunst und Wissen.

Die Tänzerin als Stadtoberhaupt. In Jaber Greenwald, einer kleinen Stadt der Vereinigten Staaten, hat man schon einen neuen Bürgermeister gewählt. Die ausübendsten Bewerber waren ein Gelehrter, ein Schauspieler und — eine Tänzerin. Der Gelehrte, Dr. Joe Gould, ist Verfasser verdienstvoller Bücher und besitzt einen geachteten Namen unter seinen Landsleuten und in der Wissenschaft. Auch der Schauspieler Charles Hildes ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt, und seine Mitbürger sind stolz darauf, einen solchen Künstler unter sich zu wissen. Aber was vermögen bei einer wirklich sorgfältigen Bürgerwahl die Werke des Fortschritts und der Ruhm des Künstlers gegen die Sprache eines Waisers junger eleganter Betel? So ist es denn geschehen, daß die Wähler von Jaber Greenwald dem dritten Bewerber ihre Stimme gaben: der Tänzerin Miss Carter. Diese 19jährige Jüngerin zerfloß in eine entsetzliche Erregung, die alle Herzen im Sturm eroberte. Als man sie nach der Wahl über ihre Anschauungen vom besten Stadtbürger befragte, war sie seinen Augenblick verlegen, sondern — tanze! Was? Tanzen? Man trug sie im Triumph fort, und da sie schon die alten Wählergassen glaubte, daß der ganze Kosmos in einem Reigen tanzen würde, so wird wohl die junge Dame auch noch insinuiert sein. Die Geschichte ihres Städtchens tanzen in die richtige Dämmerung zu bringen.

Das richtige Programm von „Was, Wodan“. Das vornehmste Gedicht der amerikanischen Literatur, der großartige „Wodan“ von Edgar Allan Poe, ist nur in einer einzigen eigenartigen Niederschrift des Dichters erhalten. Dieses wertvolle Manuskript, das von Poe seinem Schulfreunde Dr. S. A. Whitaker gewidmet wurde, befand sich bisher im Besitz der Familie Whitaker in Philadelphia. Nun aber ist es, wie in der „Literarischen Welt“ mitgeteilt wird, von einem Händler erworben worden. Wo er jetzt sich befindet, ist als Honorar 10 Dollar von einer New Yorker Zeitung. Man schätzt den Wert der Handschrift gegenwärtig auf 10 000 Pfund.

Der Unterfisch. Der große französische Weltkämpfer Voltaire empfing häufig die Besuche eines Hofmannes, die er nicht erwiderte. Einmal machte ihm der Cavalier deswegen Vorwürfe und fragte nach dem Grunde. „Es ist ein Unterfisch gewesen und, erwiderte Voltaire, der Vertreiben sich die Zeit, wenn Sie einen Fisch machen, ist aber wertvoller als haben.“

Ein Spiegel. Der Lehrer suchte dem kleinen Hans die Bedeutung des Begriffs klar zu machen. „Wenn du dich erwachst hast“, fragte er, „so siehst du dann hin, um festzustellen, ob dein Gesicht sauber ist.“ — „Nein, Herr“, antwortete der kleine Hans.

Das kleinere Uebel. „Ich hoffe, Sie werden es mir verzeihen, daß ich auf Ihren Füßen tanze“, flammte er, „ich habe so wenig Übung.“ — „Das geniert mich nicht weiter“, erwiderte sie ärgerlich, „aber Ihr befähigtes Hin- und Herpringen fällt mir auf die Nerven.“

Kohlen-Eindeckung

la Qualitäten in allen
Hausbrandkohlen
liefert

JUNI**G. Hotes**

Kontor: Achternstr. 12
Telephon 30

besondere
Vorteile!

**Korrespondenz-
büro »Rekord«.**
Ausführung aller
Schreibarbeiten,
Bücherdruck,
Korrekturen, etc.
Lange Straße 2.
Telephon Nr. 2471.



Leimfarben
trocken u. fertig
in allen Farben
Pinselfarben
Weißquaste
Deckenbürsten

Fr. Spanhake
Farbenhandlung
Lange Straße 48
b. Rathaus

Auto-Vermietung
G. Abel, Elsfleth
Fernruf 245

Korbmöbel
»MERCEDES«
Einziges in Provinz
ausgezeichnete
Bauart, Kasten mit
Rohr, Korbmöbel
fabrik, Mercedes,
Lorch, Wittenberg

Mercedesstr. 3. u.
verf. Biegebohrer 39

Sie kaufen gef. ein
bester. Bücherdruck,
entw. u. Schreibstil,
Angabe. um. 3 3 890
an die Gesch. d. 24.

**Farben und
Lacke**
für alle Zwecke.
Ernst Klostermann
Farbenhandlung
Ebnstr. 14.

Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Zeit	Vorstellung
Sommerpreise			
Sonntags, 11.	0.50 bis 7.50	2.50	Zum letzten Male Die Heilige Feiern
Sonntag, 12.	7.50 bis nach 10.50	5.50	3. neu. Inszenierung und Ausstattung Zum ersten Male Die Zirkusprinzessin Mod. Langoperette
Montag, 13.	7.50 bis 10.50	5.50	Freie Volksbühne Die Bohème
Dienstag, 14.	7.50 bis 10.50	5.50	Gastspiel Carl Weisheimat
Mittwoch, 15.	7.50 bis 10.50	5.50	Für Schulen Ein Sommernachts-traum
Donnerst., 16.	7.50 bis nach 10.50	5.50	Die Zirkusprinzessin
Freitag, 17.	7.50 bis nach 10.50	5.50	Zum letzten Male! Der Evangelist
Sonntags, 18.	7.50 bis nach 10.50	5.50	3. neu. Inszenierung Der Evangelist
Sonntag, 19.	7.50 bis nach 10.50	5.50	Die Zirkusprinzessin

Sommerpreise

Sonntags, 11. 0.50 bis 7.50 2.50 Zum letzten Male Die Heilige Feiern

Sonntag, 12. 7.50 bis nach 10.50 5.50 3. neu. Inszenierung und Ausstattung Zum ersten Male Die Zirkusprinzessin Mod. Langoperette

Montag, 13. 7.50 bis 10.50 5.50 Freie Volksbühne Die Bohème

Dienstag, 14. 7.50 bis 10.50 5.50 Gastspiel Carl Weisheimat

Mittwoch, 15. 7.50 bis 10.50 5.50 Für Schulen Ein Sommernachts-traum

Donnerst., 16. 7.50 bis nach 10.50 5.50 Die Zirkusprinzessin

Freitag, 17. 7.50 bis nach 10.50 5.50 Zum letzten Male! Der Evangelist

Sonntags, 18. 7.50 bis nach 10.50 5.50 3. neu. Inszenierung Der Evangelist

Sonntag, 19. 7.50 bis nach 10.50 5.50 Die Zirkusprinzessin

Freie Volksbühne Oldenburg.
Montag, d. 13. Juni, 7.50 Uhr: »Bohème«.
Gruppe A von 1-870. Gruppe B 1-240.
Beste Vorstellung für Gruppe B.

**Kinder-Aufnahmen
Familiengruppen**
J. Krüger, Photogr.
Lange Straße 13, Ecke Eisenstraße

Nur ein Ziel
Großer Umsatz, kleiner Nutzen!
Hochwertige Qualitätsware in

Wohnungseinrichtungen
und allen Arten einzeln. Möbel
Große Auswahl selbstverf. Möbel.
Emil Meiners, Oldenbg. i. O.
Das führende Haus f. Qualitätsmöbel
Ofener Straße 51,
neben d. »Ammerländer«

4 Spezialdekorationen
zeigen Ihnen Wäsche für den eleganten Herrn,
zum Anzug, zur hellen Hose, zum Sport, fürs Bad,
zeigen Ihnen

Wäsche-Neuheiten
in allen Preislagen, in denen Qualitätsware zu
beschaffen ist. Achten Sie auf die Ihnen zur Ver-
fügung stehende Auswahl. Mein

Wäschestoff-Lager
gibt mir Gelegenheit, Ihren Sonderwünschen in
elegantesten Stoffen bei Bielefelder Verarbeitung zu
genügen. Verkauf auch meterweise

Aug. Diekmann
„Das Haus des eleganten Herrn“, Lange Str. 27



Photographien
Photo-Apparate
Photo-Arbeiten

Carl Wöltje

Spezialhaus f. Photographie

Herz-Sanatorium

für Herzkrankheiten u. Kreislaufstörungen,
chron. Nierenkrankheiten, Fettleibigkeit,
Zucker, Gicht, Bluthochdruck, Ader-
verkalkung und deren nervöse Störungen.
Bad Zwischenahn i. Oldbg.
Tel. 336.
Dr. Wissor, Spez.-Arzt f. Herzkrankheiten
Dr. Düser, Spez.-Arzt f. Nervenleiden.

Geschmackvolle Bilder-Rahmung

billig — prompt — gut
Kunsthdlg. Lappan
(Carl G. Oncken).

Familien-Nachrichten**Verlobungs-Anzeigen.**

Käte Stratmann
Karl Schnürlein
Verlobte

Eversien Miesbach
Kr. Ober-Bay.

Vermählungs-Anzeigen.

Günther Frhr. v. Uslar-Gleichen
Hauptmann im 18. Infanterie-Regiment
Hildegard Freifrau v. Uslar-Gleichen
geb. Siebert

Vermählte
Fulda Oldenburg i. O.
Mittelstraße 9 Peterstraße 44

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinrich Brüning u. Frau
Margot geb. Bösch
Oldenburg, den 11. Juni 1927

Ihre am 3. Juni 1927 vollzogene Ver-
mählung geben bekannt
August Weyhe und Frau
Auguste geb. Hollmann
Gleichzeitig herzlichen Dank für
Gratulationen und Geschenke

Geburts-Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen an
Regierungs-Landm. Tyedmers und Frau
Mieze geb. Schopen
Gloppenburg, den 9. Juni 1927

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Hans Knobbe und Frau
Elfriede geb. Vogt

Die glückliche Geburt eines gefunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Aug. Wohlmann u. Frau
Paula geb. Witt
Wände i. Westf., Elftedamm 8

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Hermann Vogelmann und Frau
Marie geb. Trill
Oldenburg, den 10. Juni 1927
331. Kanalstraße

**Bremer
Stadttheater.**

Sonntag, den 12.
Juni, ab. 7.30 Uhr:
„Don Juan.“

Montag, 13. Juni,
abends 7.30 Uhr (ge-
schlossene Vorverkauf-
plätze):
„Wiener Blut.“

Dienstag, den 14.
Juni, abends 6 Uhr:
„Götterdämmerung.“
Gäste: Emma Streng
u. Eudwig Hofmann.

Mittwoch, den 15.
Juni, ab. 7.30 Uhr:
„Boccaccio.“

Donnerstag, d. 16.
Juni, ab. 7.30 Uhr:
„Ein Sommernachts-
traum.“

Freitag, 17. Juni,
abends 6.30 Uhr:
„Tristan und Isolde.“
Gast: Johanna
Delf.

Sonntag, d. 18.
Juni, ab. 7.30 Uhr:
„Die Zirkusprinzessin.“

Todes-Anzeigen.

Nachruf.
Raborst, den 10. Juni 1927.
Gestern nachmittags 2 Uhr ver-
loren wir durch Unglücksfall un-
sern lieben, hoffnungsvollen Sohn
und Bruder

Heinr. Bölts
im beinahe vollendeten 23. Lebens-
jahr.

In tiefer Trauer:
Sohn: Bölts u. Frau geb. Hoffwege
und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am
Dienstag, dem 14. Juni, nachm.
4 Uhr, auf dem Friedhof Fried-
hof. — Um 3 Uhr Andacht im
Sterbehause.

Nachruf
Durch einen Unglücksfall wurde
unser Kollege

Heinr. Bölts
plötzlich aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in dem Verstor-
benen einen treuen Mitarbeiter,
der durch sein fröhliches, frohliches
Wesen bei allen beliebt war. Wir
werden ihm ein ehrendes Anden-
ken bewahren.

Das Personal
d. Oldbg. Gef. u. Spirituswerke,
H.-G.

Statt Karten.
Oldenburg, den 10. Juni 1927.
Heute morgen entschlief sanft u.
ruhig, nach kurzer Krankheit, un-
ser lieber Vater, Schwagermutter,
Großmutter, Schwägerin und
Tante, die Witwe

Catharine Oltmanns
geb. Wilmers,
in ihrem 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Witw. Oltmanns u. Frau
geb. Wilmers,
H. Sanders u. Frau
geb. Oltmanns,
M. Weis Wwe.
geb. Oltmanns,
nebst Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
Dienstag, dem 14. Juni, nachmit-
tags 4 Uhr. — Trauerandacht vor-
ber im Hause.

Statt Karten.
Oldenburg, den 10. Juni 1927.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkels, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die überaus großen Beweise inni-
ger Teilnahme beim Hinscheiden unserer
lieben Mütter sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank
Hauptlehrer W. Meier u. Familie,
Christrum.

Statt Karten.
Oldenburg, den 9. Juni 1927.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Onkel, besonders für das ehrende
Wort des Oldenburger Kriegervereins,
sowie die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Trentepohl, sprechen wir hiermit
allen unseren

herzlichsten Dank
aus.
Frau Wwe. Johanne Kruse
und Angehörige.

Nachruf.

Heute früh verstarb unerwartet an Herzschlag
Herr Steuerbetriebsassistent

MAX KÜHN

in Oldenburg.

im 51. Lebensjahre.

Der Verstorbene war vom 1. April 1920 bis
1. April 1927 beim Reichsbauamt und von da ab
beim Landesfinanzamt Oldenburg tätig. Er war
stets ein pflichttreuer, zuverlässiger Beamter.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Oldenburg, den 9. Juni 1927.

Im Namen der Beamten:

Der Präsident des Landesfinanzamts.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

Witwe Trientje Heyen
geb. Witte,
in ihrem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Sohn: Heyen u. Frau geb. Meyer,
Johann Heyen u. Frau geb. Peters,
Trientje Kluken geb. Heyen,
Ella Kluken geb. Heyen,
und 14 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am
13. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhof in Verden. Vorher
2½ Uhr Andacht im Sterbehause.

1. Beilage

zu Nr. 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 11. Juni 1927

Aus dem Oldenburger Lande

* Oldenburg, 11. Juni 1927

Wie helfen wir Auen und Holtthaus?

Das war der Inhalt aller Beratungen, die gestern in Oldenburg gepflogen wurden, im Rathaus, in der Veran, in Othenburg, innerhalb der Frauenvereine. Überall größte Hilfsbereitschaft, überall die Organisationskraft für die Hausammlung gut vorbereitet, trotz der Hitze der zur Verfügung stehenden Zeit. Überall Eifer und Innere Mission, evangelische und katholische Kirche, soziale Religionsgemeinschaft, Arbeiterwohlfahrt und Rotkreuz, die Frauenvereine aller Richtungen Hand in Hand, alle durchglüht von dem Wunsche, zu helfen, alle mit dem Gedanken, daß neben der staatlichen Hilfe und der Hilfe durch das Reich weiter Raum ist für die freie Initiative! Mächtige die Einwohnerlichkeit der Stadt ihren Führern und Führerinnen auf den Gebieten der öffentlichen Wohlfahrtspflege und der freien Liebesbeteiligung freudig Gesellschaft leisten und angelehnt der durch elementare Naturgewalten verursachten Katastrophe beweisen, daß die Landeshauptstadt bereit ist, Opfer zu bringen ihren notleidenden Brüdern!

Die Frauenvereine der Stadt (Vereinigte Frauenvereine, Deutsch-evangelischer Frauenbund, Luthersfrauen) bitten ihre Mitglieder und darüber hinaus alle Einwohner der Stadt, Männer und Frauen, groß und klein:

Gibt reichlich für Auen und Holtthaus am Sonntag!

Erleichtert den Sammlern und Sammlerinnen ihre Arbeit und Bereitwilligkeit der Spenden. Gebt es weiter von Mund zu Mund, was Ihr von den Augenzeugen, selbst von den Betroffenen, hört: die Not ist riesengroß! Hilfe über die Staats- und Reichshilfe hinaus muß so schnell wie möglich eintreffen! Helft alle, daß dies geschehen kann.

Die Sammler und Sammlerinnen, die sich freiwillig für die Hausammlung in der Stadt Oldenburg zur Verfügung gestellt haben, befehlen sich heute am Sonntag um 5 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Im Interesse der Vollständigkeit der Sammlung wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die katholischen, sondern auch die evangelischen Pfarrer mit Gebeten zur Abwendung der Not in Empfang nehmen und vermitteln. Dieser Hinweis mag vielleicht wichtig sein für diejenigen, die durch die Sammlung am Sonntag nicht erreicht werden.

Hilft den Berufskollegen in Auen und Holtthaus.

Der Aufruf des Staatsministeriums zur Nothilfe für die Arbeitslosen in der Gemeinde Emden ist ins Land gegangen.

Der Vorstand des Oldenburger Bauernvereins schließt zu diesem Aufruf an.

Durch seine Vertreter hat der Bauernverein bei der Verteilung des Hilfsfonds für Auen-Holtthaus mitgewirkt und wird auch weiterhin das besten Können einsetzen.

Die Not ist groß!

Reich, Staat und Gemeindeverbände müssen der Schwere der Unglücks entsprechende finanzielle Opfer bringen.

Diese Hilfe genügt allein nicht. Daher bittet der Vorstand des Bauernvereins die anliegenden Gemeindeverbände, auch fernhin eine erhebliche Unterstützung, zumal zur Stellung von Fahrzeugen und Gespannen, zu leisten. Alle Mitbürger ergeht der Ruf, nach Kräften unseren schwer betroffenen Berufscollegen durch Beiträge zu der Sammlung von Haus zu Haus in der Zeit vom Sonntag, dem 12. bis Sonntag, dem 19. Juni, zu helfen.

Der Vorstand des Oldenburger Bauernvereins.

* Das Ministerium verordnet das vom Landtage angenommene Gesetz über den Weiserfonds. In dem Gesetz wird u. a. bestimmt, daß die dem Oldenburger Staat zum Reiche aus dem sogenannten 60 Millionen-Fonds zur Tilgung der Erwerbslosigkeit überwiesenen 11½ Millionen Mark, etwaige Zuwendungen, welche dem Reiche aus Veranlassung der Verhandlungen, die Oldenburg wegen Abhängigkeit des oldenburgischen Handels durch die Unterwerfung eingeleitet hat oder noch führen wird, ausbezahlt werden, und diejenigen Beträge, die auf Grund des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Anleihen für den Reichsschuldbuch eingetragenen Teil des von Bremen nach Artikel 24 des Staatsvertrages zwischen Oldenburg und Bremen vom 13. 2. 1924 bezahlten Kapitals eingehen werden, in einen besonderen Fonds (Weiserfonds) fließen. Dieser Weiserfonds ist dazu bestimmt, die dem Oldenburgischen Handel durch die Unterwerfung zugewandte Unterstützung durch Anleihe der Eisenbahngarantie an Bremen hinsichtlich der Beförderung von Waren möglichst weit und nach den oldenburgischen Interessen anderer Art, welche der gut zu machen und auch Schäden anderer Art, welche dem Handel infolge der Unterwerfung zugewandte Unterstützung möglichst weit auszugleichen. Bei der Verwertung des Weiserfonds wird das Ministerium durch einen Rat beraten. Das Kapital des Weiserfonds darf nur mit Genehmigung des Landtages angegriffen werden.

* Weiter die Befreiung der Angestellten von Beiträgen zum Erwerbslosenfürsorge teilt der Reichsarbeitsminister in einem Schreiben an die Landesregierungen mit, daß Beiträge bei einem Jahresverdienst von höchstens 2700 Mk. nicht zu zahlen sind, wenn die Angestellten von der Krankenversicherungspflicht unterliegen oder nicht. Bei einem Jahresverdienst von mehr als 2700 Mk. bis zu 3000 Mk. sind sie befreit, wenn sie der Krankenversicherungspflicht nicht unterliegen oder wenn sie bei einem Arbeitsverdienst von höchstens 2700 Mk. von der Krankenversicherungspflicht frei wären. Bei einem Jahresverdienst von über 3000 Mk. sind sie stets befreit.

* Die diesjährige Hauptversammlung des Oldenburger Philologenvereins findet am 18. und 19. Juni (Sonntag und Sonntag) hier in Oldenburg statt. Auf Sonntagvormittag ist die Vertreterversammlung (findet im Realgymnasium statt) angesetzt, auf den Nachmittag die Sitzungen der Fachgruppen. Den ersten Tag beschließt nach altem gutem Brauch ein gemütlicher Abend. Am Sonntagvormittag folgt dann (im Logengebäude) der zweite Teil mit den Berichten des Vorstandes, u. a. über die Dresdener Tagung. Den Hauptvortrag wird aller Voraussicht nach der erste Vorsitzende des preußischen Philologenverbandes, Oberstudiendirektor Dr. Völle-Berlin, halten.

* Der „Liebertag“ feiert nächsten Sonnabend sein Sommerfest mit Kaffeefest, Lieberborträgen, Unterhaltungsspielen, Kinderbelustigung und Gesang.

**Denkt an die Hausammlung
für Auen und Holtthaus!
Die Not der Betroffenen ist groß!**

* Familienfest. Die Familie Branden hält heute ihren Familienfest in Oldenburg ab. Diese alte but-jodinger Familie, die dort auch heute noch sehr zahlreich vertreten ist, leitet, wie die Forschungen des Kaufmanns Hermann Branden in Bremen ergeben haben, ihren Familiennamen von Brande tho der Oldenburger, einem reich begüterten Zirkler, Mitglied der Rittersänger Regierung (die 16. Ratgeber), welcher je ein Zeinhaus mit großem Landbesitz zu Oldenburg und zu Bent hatte. Die Antonius von 1511 vermachte auf diesen Besitz; ein Enkel von Brande tho der Oldenburger namens Garde Branden kam als Richter nach dem Töfener Groden, den Graf Anton I. von Oldenburg hatte einziehen lassen. Von diesem Garde Branden, der um 1560 als Töfener Grodenbesitzer urkundlich ist, stammen alle heute lebenden Branden ab. Der Vater von Brande tho der Oldenburger namens Schelke Thord lebte thom Oldenbur in Kirchspiel Rethersdörden. Er war ein Altersgenosse der Happlinge Thibb Papinga, Hapb Harbes und Lütke Dinnen, und es wird als höchst wahrscheinlich angenommen, daß auch Schelke Thord, wie die anderen genannten Happlinge, ein aus Aufwinden vertriebener Edelmann war. Bekanntlich ging zu der Zeit, als Thibb Papinga, der Vordruber Happlinge, als Nachfolger seines Großvaters Edo Branden, als Nachfolger im Kirchspiel Bent zur Regierung gekommen war, eine demokratische Bewegung durch ganz Deutschland, die auch das friesische Volk mächtig ergriff. Auch die Vordruber gemeinen Hausleute, die sogenannte Meene Meene, lebten sich gegen ihre Herren, die Vordruber Happlinge auf, unterstützt von der Stadt Bremen, welche die Friedeburg bei Alens als Zwingburg gegen die Vordruber Happlinge erbaut hatte. Der mißgünstige Sturm der Happlinge-söhne Thibb und Gerold auf diese Friedeburg und ihre Euthauptung in Bremen, schlug damals dem Haß den Boden aus. Thibb Papinga und seine Freunde, die Happlinge, erhoben sich gegen Bremen; aber Bremen entsandte 1419 eine starke Kriegsmacht gegen die Happlinge und besiegte sie im Verein mit der Vordruber Meene Meene. Wer von den besiegten Happlingen sich nicht einschließen konnte, den Bremen und der Meene Meene zu buligen, mußte aus dem Lande ziehen, und so scharten sich um Thibb Papinga auf der Thibbburg viele Vordruber Edeling, die dann mit Thibb ein langjähriges Kriegerleben führten, und sich später im Niederlande anstießen machten. „Schelke Thord“ (b. h. der Einzigste), war vermutlich ein befristeter Kriegsführer Thibbs.

* Licht- und Luftbad im Bus-Hospital. Die Behandlung mit Sonnenlicht erlangt in der Gegenwart wachsende Bedeutung. Es scheint, daß unser durch die Maschine entervtes, durch die Großstadt der Natur entfremdetes Geschlecht intuitiv das Heilmittel ergreift, welches ihm vor allem nützt: Luft, Sonne, Verührung mit den Elementarkräften, die in der Scholle schlummern. Mit Milliarden Poren saugt sie das Element des Lebens und der Gesundheit ein: das Sonnenlicht! Das tägliche Licht- und Lichtbad für Gesunde und Kranke ist ein Jungbrunnen, aus dem Abhärtung und Vorbeugung gefährlicher Krankheiten, für den Siechen aber neue Lebensgeister in unerhöplichen Strome quellen. Es ist eine unabweisbare Forderung der Zeit, daß namentlich die Krankenhäuser Möglichkeiten der Beförderung bieten mit natürlichem und künstlichem Licht. Eine zeitgemäße Anlage bedeutet daher das natürliche Sonnenbad, welches das Bus-Hospital zu Oldenburg in vorbildlicher Ausföhrung eingerichtet und Mitte Mai eröffnet hat. In dachbarer Lage gewährt es Schutz gegen kalte Luftwehen aus Nord und Ost, läßt aber der Sonne und den warmen Winden aus Süd und West ungehindert Zutritt. Für heilungsfähige Kranke sind bequeme Liegestühle vorhanden. Den Schluß des Sonnenbades bildet nach Belieben eine Dusche unter der Brause. Der Blick auf die hohen Wall-Kinder bietet zugleich Unterhaltung und Gemütsberuhigung. Namentlich im Hinblick auf das Heer äußerer Behandlung (Gelenke, Knochen, Drüsen) ist eine moderne Behandlung dieser Krankheiten ohne das Sonnenmittel der Sonne und Luft gar nicht mehr denkbar. Das Licht- und Luftbad im Bus-Hospital bedeutet daher die Erfüllung einer höchst zeitgemäßen Forderung. — In nächster Zeit beschließt das Hospital einen großen Anbau für eine neue Küche (einschl. Backofen), eine geräumige Kapelle und für die Operationsabteilungen zu errichten; durch diesen Anbau werden auch 50 bis 60 Betten gewonnen. Später sollen dann im Erdgeschoss des Altbau moderner medizinischer Abteilungen eingerichtet werden. — Die gesamte Ausföhrung war der Firma J. Hegeler, hier, übertragen worden.

Die Entwicklung der Kurfchrift.

Zum Stenographentag am Sonntag.

Von Landtagssteno-graph a. D. Ziedenburg.

Mit der allmählichen Entwicklung des Urmenfchen bildete sich auch die Sprache von den einfachsten, dürftigsten Empfindungslauten bis zu ihrem jetzigen hochentwickelten Aufbau. Schon in sehr früher Zeit entstand das Bedürfnis, die Gedanken durch die Schrift festzuhalten. Dieser Forderung wurde genügt durch eine dürftige Bilderschrift, die den ersten Anfang einer Schrift darstellt. Von dieser führt ein langer Weg im Laufe der Jahrtausende über die Silbenschrift bis zur reinen Lautschrift. Diese Entwicklung steigerte sich in ganz außerordentlichem Maße die Klangung der Schrift, auch abstrakte Gedanken festzuhalten. Wenn auch die Schrift hiernach leistungsfähig genug war, einen Gedanken kurz wiederzugeben, so wurde die Schrift doch nur von wenigen Gebildeten beherrscht bis zum Beginn der Neuzeit. Die kulturelle Entwicklung und das praktische Bedürfnis des wirtschaftlichen Lebens haben die Schrift zu einer solchen Verbreitung geführt, daß sie jetzt zum Gemeingut des ganzen Volkes geworden ist.

Die gewöhnliche Schrift genügt aber nicht für alle Fälle. Das geistigste und befriedigendste Schriftsystem verlangte nach einer schnelleren Schrift. Dies Bedürfnis konnte auch durch einzelne Abkürzungen in der gewöhnlichen Schrift nur ganz unvollkommen befriedigt werden. Für das Festhalten des gesprochenen Wortes blieb die Schrift viel zu langsam und schwerfällig. Daher wurden schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den meisten Kulturländern Kurfchrift (Stenographie) Systeme erfunden. Die englischen und französischen Kurfchriften sind geometrische Systeme; Kreis, gerade und edige Linien werden in verschiedenen Stellungen verwendet. Dagegen wurde in Deutschland durch Gabelberger ein ganz neues, graphisches System erfunden. Die Schrift wird aus Teilsügen der gewöhnlichen Schrift gebildet. Sie ist daher gefällig, handgerecht, kurz, deutlich und hat verbindungsfähige Formen, ist fliegend zu schreiben und fäher wiederzulesen. Die Gabelbergerische Schrift wurde von einzelnen Personen und Vereinen verbreitet, fand auch staatliche Unterstützung. Immerhin blieb die Weiterbildung der Kurfchrift dem freien Spiel der Kräfte überlassen. So konnte es nicht ausbleiben, daß sich immer neue Kurfchriftsysteme bildeten, die sich gegenseitig bekämpften und zur Zersplitterung der Kräfte führten. Dieser Wettstreit spornte allerdings die Vereine zu einer geistigen Werdegang an. Andererseits bildete er ein Hindernis für die allgemeine amtliche Einführung in allen Schulen und Behörden Deutschlands. Nach vielen vergeblichen Einigungsversuchen wurden die deutschen Regierungen um ihre Vermittlung ersucht. Und unter der Leitung des Reichs-ministeriums des Innern ist es nach 15-jähriger mühsamer Arbeit gelungen, die Deutsche Einheitskurfchrift zu schaffen, in der die Vorzüge der beiden verbreitetsten Systeme Gabelberger und Zolsche-Zehren soweit möglich vereinigt sind und in der insbesondere auch die Zolsche-Zehrensche Forderung nach Regelmäßigkeit und leichter Erlernbarkeit Berücksichtigung gefunden hat. Die neue Schrift ist von sämtlichen deutschen Regierungen in den Schulen und Behörden eingeführt worden. Durch diese Eingetrag ist es erreicht, daß die Schrift des einen von jedem anderen Stenographen gelesen werden kann; und erst durch die Errichtung dieses Ziels kann der Nutzen der Kurfchrift voll zur Geltung kommen.

In Industrie und Handel, bei den Behörden und vielen freien Berufen wird die Beherrschung der Kurfchrift immer mehr von den Angestellten verlangt. Von den Handelskammern sind besondere Prüfungsämter für Geschäftsteno-graphen eingerichtet. Aus dieser allgemeinen Verwendung der Kurfchrift ergibt sich zwangsläufig das Bedürfnis nach einer einheitlichen Kurfchrift für das gesamte deutsche Sprachgebiet. Daher ist es unbedingt ein erfreulicher Fortschritt, daß durch Beschluß der sämtlichen deutschen Regierungen die Einheit hergestellt worden ist. Es ist zu wünschen, daß nun auch alle Stenographen der alten Richtungen, soweit sie an der Verbreitung der Kurfchrift mitarbeiten wollen, das Opfer bringen, sich von dem alten, liebgewordenen System loszulösen und sich auf den Boden der neuen, amtlichen Einheitskurfchrift zu stellen, und daß sie dann auf diesem Boden für die Weiterentwicklung der Kurfchrift mitwirken.

* Mit dem Stenographentag in Oldenburg am 11. und 12. Juni ist eine Ausstellung stenographischer Arbeiten und Bücher verbunden, die von jedermann besucht werden kann (Sonntagvormittag im kleinen Saal der „Union“).

* Der diesjährige Ferienbesuch nach dem Harz der Reichsbahndirektion Oldenburg fährt am 2. Juli. Als Haltestellen für denselben sind die größeren Handstationen des Nordharnes vorgesehen, von welchen die höher gelegenen Harzorte besetzt zu erreichen sind. Unter diesen nimmt auch Lautenthal, im schönen Teil des Inneren Harzes gelegen, eine bevorzugte Stellung ein. Zwischen prächtigen Harzbergen liegend, ist Lautenthal, an der Eisenbahnlinie Goslar-Altenau, in 34 Minuten Fahrt zu erreichen und bietet der Ort und seine Umgebung ansehnliche Vorzüge.

* Feldartillerie-Regiment Nr. 94. Die Geschichte des F.A.R. 94, das im Jahre 1915 aus den Ersatzbataillonen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 62 (Oldenburg) und Nr. 46 (Weissenbühl) zusammengestellt ist, ist nahezu vollendet. Sie wird in der bekannten, vom Reichsarchiv herausgegebenen Sammlung: „Erinnerungsblätter deutscher Regimenter“, Verlag Gerhard Stalling in Oldenburg, erscheinen. Im ersten Teil ist die Geschichte des Regiments zusammenhängend dargestellt; dieser Teil ist abgeschlossen. Der zweite Teil wird Ereignisse, Schilderungen und Stimmungsbilder einzelner Kriegsteilnehmer bringen. Es ist dringend erwünscht, daß noch möglichst viele ehemalige Angehörige des Regiments Beiträge dazu liefern; ein jeder findet wohl in seinen Briefen oder Tagebuchblättern etwas, was er schildern könnte. Beiträge und Anfragen sind an den Herausgeber, Dr. Engelfe, Hofmünden, Schatzstraße 16, zu richten. Auch wird gebeten, daß diejenigen, die die Regimentsgeschichte zu beisehen wünschen, schon jetzt ihre Anfragen dem Herausgeber mitteilen.

Das neue Bundesbanner des Oldenburgischen Sängerbundes

Ni im Schaufenster der Firma H. G. Gehrels & Sohn in geschmackvoller Umgebung bis Dienstagabend ausgestellt. Es soll gelegentlich des am 18. und 19. Juni in Jever stattfindenden Oldenburgischen Bundesfängertages entbietet und geweiht werden.

Das 100 mal 150 Zim. große, in blau-roter Rippselbe mit reicher, echt goldener Handstickerel hergestellte Bannerluch trägt auf der Vorderseite das Oldenburgische Landeswappen mit dem von Professor Dr. Cybralm verfaßten Sängerspruch:

Kratte Eichen, Moor und Heide,
 Weithin der Marschen grüne Weide
 Des wilden Meeres blaues Band:

Die Rückseite, in hellrothfarbener Stupselbe, zeigt in von Tausendern Bändern gebildeten Rautenschildern die Abzeichen der dem Bunde angeschlossenen Scharverbindungen, die auf diese Weise auf dem Banner ihre Zusammengehörigkeit verkörpern.

Die obere Bannerquerfahne ist mit den aus getriebenen Messing hergestellten Buchstaben O. S. B. (Oberrheinischer Sängerbund) und den an den Enden angebrachten niederländischen Vierdecker gezieret. Die Bannerspitze trägt die mit Eisenlack umrahmten Initialen des „Deutschen Sängerbundes“, dem auch der Oberrheinische Sängerbund angegeschlossen ist.

Das Banner ist nach dem Entwurf von Waurat Lange-
w and durch die Fräulein F. Boffert-Mietefeld in Berlin (die
Fahnen des 1. Regiments) wurden von der gleichen Firma
geliefert), aus bestem Material hergestellt und dürfte, sowohl
seiner Form als auch Farbe nach, alles in sich durchaus und
in jeder Weise geschnadvolles Bundesmahrgelien darstellen,
das bei dem nachfolgenden großen deutschen Sängertag in
Wien mit Stolz dem Elbenburgischen Sängerbund voraus-
getragen werden wird.

Was ist in Auen und Holthaus durch den Sturm vernichtet worden?

Bautat Viller teilt der Presse Zahlen mit, die in ihrer künftigen Räumlichkeit vielleicht berechtigt sind als viele Worte: 38 Wohnhäuser, 58 Ställe und 12 Kuren sind von dem Unweiter betroffen worden 12 Wohnhäuser sind völlig oder bis auf einen Brand Rest zerstört, die übrigen zum Teil schwer, meiste leichter beschädigt. 33 Ställe und 5 Scheunen sind völlig zerstört, 7 schwer beschädigt, die übrigen haben leichtere Schäden erlitten. Das Schulgebäude ist abgebrannt und anschließend in der Festigkeit seiner Mauern schwer beeinträchtigt worden. Mehrere hundert Bäume, darunter sehr wertvolle Eichen und Buchen, sind von dem Sturm zu fast wertlosen Bruchstücken zerklüftet und zerstört worden. Der wasserführende sehr große Schaden an landwirtschaftlichen Wägen, Maschinen, Gerätschaften und Vorräten ist vorläufig gar nicht abzuschätzen, denn die Scheunen liegen zum Teil unter den umgefallenen Bäumen begraben, und erst schwierige Aufräumarbeiten werden die Trümmer des wertvollen landwirtschaftlichen Betriebsmaterials ans Licht schaffen können. Der Flussschaden ist ganz erheblich. Die Regenernte ist vernichtet, denn das Getreide liegt flach am Boden und kann nicht säuen. Nicht einmal die Schätzung des Gebäudebegrabsens konnte bisher durchgeführt werden, da das Baubüro sich zunächst den Rat und Hilfe fliehenden Bewohnern zur Verfügung halten zu müssen glaubt.

**Befichtigungsfahrt durch
das Zerstörungsgebiet.**

Nach Auen und Hothaus waren gestern auf Bitten von Amtsbauplatzmann Brand - Lappenburg zwei Vertreter des Reichsarbeitsministeriums in Berlin, nämlich Ministerialrat Schmidt und Oberregierungsrat Wilhelm gekommen, um sich an Ort und Stelle von dem Umfang des Schadens zu überzeugen. Ihnen hatte sich ein Baurat als Vertreter des Preussischen Ministeriums und Landrat Pantenburg-Lingen angeschlossen. Sie fuhrten in Gemeinschaft von Minister Dr. Willers, Ministerialrat Nuscheld, Bau- rath Litter und Amtsbauplatzmann Brand durch das ganze Zerstörungsgebiet bis zur holländischen Grenze. Der Eindruck, den die Herren empfinden, läßt sich dahin zusammenfassen, daß der Totalschaden nirgends so groß ist wie in Auen und Hothaus. Die Vertreter des Reichsarbeitsministeriums waren von Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zu der Erklärung ermächtigt, daß den armen Lebewesen aus Reichsmitteln Hilfe zuteil werden soll. Daneben darf aber die private Hilfs- tätigkeit nicht verfallen!

* Der **Rakober Park** darf mit Recht eine der landschaftlichen Perlen des Oldenburger Landes genannt werden. Sein wunderbar reizvoller Baumbestand, der so reichlich mit Baldieifarnblättern besetzt, die ganze intime Feinheit seiner Anlage, die Eingliederung der Teiche in sein Grün, der Vorzug des herrschaftlichen Gartens am Schloße mit seinen herrlichen Blumen in das Meer der Sträucher und Bäume, die Rhododendron-Anlagen im Parke selbst, die baulichen Erinnerungen an die alte Hofkapelle auf dem Säugerpflaz, die Aussicht nach dem „Kühlen Grunde“, das alles macht den Park in Rakobee einen so kostbaren Stüd Erde, das noch gar nicht genug bekannt und besichtigt wird. Von den Gastsitzern schmeigt sich das **Rakober Vardhaus** (Müchener) am innigsten an den Park, so daß sein Garten ein Stüd des selben zu sein scheint. Der Aufenthalt dort, im Winter wegen des guten Kofels beliebt, im Sommer wegen der Nähe des neuen Fers im Parkstätt besonders bewertet, gestaltet sich wegen der modernen gemüthlichen Räume und der Leistungsfähigkeit des Hauses auf allen Gebieten für die Besucher äußerst annehmlich.

heute und morgen in Elsfleth statt. Angeregt durch den Vorstehenden des Segelflusses "Wehrstrand" in Elsfleth, Subinternat Vöthar Köhler, treffen sich heute im Lauf des Tages die Wehrwasserportler, empfangen von den Elsflether Herren, an der Raje. Heute abend ist gefelliges Beisammensein mit Unterhaltung durch die Elsflether Vereine und morgen früh nach dem Weden eine Morgenfeier als Demonstration für den Sport auf der Raje mit Ansprache, Musik und Gesang. Sportliche Veranstaltungen und ein gemeinsames Mittagessen schließen sich an. Der Veranstaltung ist ein guter praktischer Erfolg in Anbetracht der sportlichen Eignung unserer Weier von

* Der Sonderzug nach Tiedsburg kann morgen wegen ungenügender Beteiligung nicht fahren.

* Die Anmeldungen für den Ferienzug, der am 1. Juli von Oldenburg nach München fährt, laufen zahlreich ein, so daß mit einer starken Besetzung des Zuges zu rechnen ist.

* **Autofahrt nach Auen und Lindern.** Bei genügender Beteiligung findet I. Kuz. Sonntag, 12 Uhr, ab Markt eine billige Autofahrt mit Postomnibus nach Auen bei Lindern statt.

* Mit dem Nabe gestürzt ist gestern nachmittag durch die Unvorsichtigkeit einer Frau in der Gaststraße Hrl. E. S. Dr. Boucke, der die erste Hilfe leistete, stellte einen Knöchelbruch fest. Er sorgte für die Ueberführung ins Krankenhaus.

Einiger Kring. Die Niederländische Bühne des Krings hatte die Ehre, in der ersten Vorstellung, nach der Kette, der vom Kunstverein geleihnten und der Wälfertstr. in das wunderbar schöne, erneuerte Haus der alten Jäger in der Langen Straße übergeführt ist, mit dem Drama „See“ (Heijermanns-Diöff) einzudeuten. Die Spieler waren aus der Höhe und gaben das Drama in einer herrlichen Gestaltung in großer Wirkung wieder. Die Krings, die in der ersten Vorstellung die Besetzung bildeten, die sich mit besonderer Wärme sowohl über das Stück als über das Spiel ausdrückten. Ebenfalls hat der Krings auch mit diesem Schauspiel in Bremen glänzend abgeschnitten.

* **Sonntagsfahrt nach Dangeroose.** Am kommenden Sonntag fährt der neue elegante Dampfer „Lindt Nifflingen“ laut Anzeige von Wilhelmshaven nach Dangeroose und zurück zu ermäßigten Preisen. Das Schiff fährt zum Aufbruch an den Sonntagszug ab hier, so daß eine gute Verbindung gewährleistet ist. Der Fahrpreis ist verhältnismäßig niedrig gehalten, damit möglichst viele die Seefahrt mit dem schönen neuen Schiff, das den Beifall aller Passagiere findet, ermöglicht ist. Der Aufenthalt auf der Insel ist auf 7—8 Stunden bemessen.

* Temperaturen der Städtischen Fluggbadeanstalten:
Luft 14, Wasser 14 Grad.

Landestheater.

Heute abends 7.30 Uhr findet die letzte Aufführung der Neuze „Die Fledermaus“ statt, der einzigen Neuze, die im Laufe der Spielzeit am Stadttheater inszeniert wurde. Sie bringt in zwei Stunden unangenehm mit Musik, Claqueurs und Tanzsclager ohne Ende, die in den verschiedenen Aufführungen stets stürmisch de capo verlangt wurden, Carobien auf Zeltzertheimungen, Saiten auf Eisenburger Verbstälmisse usw.

Emmerich Kalman, der Komponist der „Gräfin Mariza“ und der „Zirkusprinzessin“, ist aus Grund seiner Weiterfolge von Arthur Hammerstein, dem Direktor des größten amerikanischen Operetten-Theater-Konzerns, aufgefordert worden, für die Größung des neuen New Yorker Hammerstein-Theaters die Größungsoperette zu komponieren. Kalman, dieser Einladung bereits nachgekommen Tennachst also wieder, hat nun den bewiesenen Bühnen das allerneueste Werk Mariza zu bieten. Die Aufführung aber so noch begeistern lassen von der „Zirkusprinzessin“. Raschlogisch wird der „Mariza“, die in Kalmans Schaffen den bisher unerreichten Höhepunkt bedeutet. Kalman hat die Farbenpracht des Orchesters noch nie so beherrschte, die Gesangsnummern und Tanzschlagger noch nie so gekonnt und so verständlicherweise ausgearbeitet, wie in der „Zirkusprinzessin“. Die morgen abend beginnende stoffreiche Aufführung kann man als den Anfang einer Reihe glänzender Ferienaufführungen ansehen. Unter Bilden sind folgende musikalische Leitung findet in der Inszenierung Franz G. Aarbs bestialität: Corina, Santa Jöbissh, Else Grün, Hedda Ewald, Franz Gaardi, Fritz Hande, Berner Hinz, Curt Diefle, Hans Kischel und viele andere.

* Bloherseide, 11. Juni. Der Kriegerverein, der sich sehr zahlreich am Bundeskriegerfest beteiligt, marschiert Sonntagfrüh, mit Musik an der Spitze, zum Bahnhof Bloh.

* **Chaussee**. Am 10. Juni, dem Inhaber des „Nüggentrags“, Herrn Aug. Rall, ist es gelungen, die von ihm angekauften Konzerten der bekannten „Musikgesellschaft“ in der „Königsplatz“-Kneipe, die am 1. Juli 1924 für ein Konzert am Sonntagabend stattfinden sollte, zu verschieben. Herr Rall wird damit seinen Gästen etwas ganz Besonderes bieten, denn schon der Name des Vereins, unter Leitung des Chormeisters Hofmann, wird sehr viel Aufsehen erregen. Die Hausen werden durch plattdeutsche Vorträge heiterer und einer Art ausgefüllt. Ein kleiner Ball wird dem Ganzen einen würdigen Abschluß geben.

* **Wiesbaden, 9. Juni.** Montag tagt die diesjährige Kreislandesse des Ammerlandes in unserer Kirche. Pastor Töpfer (Apeln) wird den Gottesdienst halten; im Anschluss an die gottesdienstliche Feier in der Kirche finden im Konfirmandensaal die Verhandlungen statt. Dr. Ing. Siebel wird einen Vortragsvortrag halten über Friedhofswesen. Nachher wird noch gesprochen über das Thema „Evangelische Arbeit in der Gemeinde“. Die Rosette des Tages hat bestimmt: „Die Pflichten der Gemeindeglieder“. Die Kartographen sind zur freien Teilnahme an dem Gottesdienst und den Verhandlungen herzlich eingeladen.

* Zwischenahn, 11. Juni. Auf dem Kriegerbundesfest in Zwischenahn werden Lose der Gedenklotterie zu haben sein. Es gilt, ein Landesehrenmal für die Gefallenen des ganzen Landes zu errichten, weshalb allen Besuchern des Festes diese Lotterie empfohlen wird.

« Esfeffent, 11. Juni. Bei der Nacht über die Dun-
elbrücke bei Esfeffent war man aus höchste Not, daß
man gestern abend noch über die alte Brücke und heute morgen
möglichst über die neue Brücke fuhr. In vergangener Nacht
wurde ohne Unterbrechung des Verkehrs unter Leitung von
Beamten der Reichsbahndirektion Eidenburg durch
die Brückenbauanstalt Eisenbau Esfen, vorm. Steffens & Koebe,
die alte Brücke aus- und die neue Brücke eingeschoben und
beide vorläufig dem Betriebe übergeben. Es ist dies eine
schöne Leistung deutscher Technik.

* Glöfseth, 11. Juni. Nach den bisherigen Meldungen zu urtheilen, wird sich das Treffen aller Wassersportler des Westkreises am Sonntag in Glöfseth zu einer mächtigen Umgebung für den Wassersport gestalten. Auf der Weser findet eine Parade statt. Am Abend vorher wird ein Feuerwerk auf dem Sande abgebrannt und die Weser bengalisch be-
leuchtet.

* Bern, 9. Juni. Seinem Leben ein Ende setzte der Satt-
ergerische U. aus Abbschauserwisch, der hier in Stellung war,
und sich wegen eines Fahrraddiebstahls verantworten sollte.

kommission lausfte durch Vermittlung von Herrn Harn-
ler's Obenbürg einen Zweifeltromwagen von den Hans-
dowsern für die hiesige Feuerwehr. Der Wagen soll als
Transport- und Mannschafswagen dienen. In nächster Zeit
wird der Wagen geliefert. Unsere Feuerwehr steht alsdann
auf der Höhe.

* **Hofe**, 11. Juni. Am 15. d. M. feiern die Eheleute G. Fuhr und Frau in Hofe das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 78. Lebensjahr und erfreut sich bester Gesundheit.

* Seefeld, 11. Juni. Die zu Norderschmel belegene kleine andheide der Eheleute R. Rohde, groß etwa 2½ Seflar, ist an den Landmann Wld.-Bargmann zu Seefelderaußen-
eich für 12 000 Rm. verkauft worden.

Mellumfahrt

des Landesvereins für Heilmalthe und Heilmalthe.

Die Vogelwarte von Rellum berichtet, daß die Gänse in diesem Jahre besonders als Eierräuber auftreten, so daß sie sogar genötigt gewesen sind, ein paar der ärgsten Räuber abzuschießen. Doch sind die Seemalthe jetzt in voller Zahl angesiedelt, und bald erreicht die Brutzeit unserer Hehnputz. Der Landesverein unterrichtet uns, daß am Sonntag, den 19. Juni, mit dem Frühjahrs 6.10 Uhr, seine Tagessitzung mit einem Motortboot, Küsterverhörsstunde, statt seiner nicht, daß wir das Einfließen der Morgenjähre aus allen Richtungen abwarten. Dabei werden wir aber so früh zurückgehen müssen, daß die Mitglieder am Büsch noch das Seewasserquartum in der Heilmalthe besichtigen können, bevor wir mit dem Abend heimreisen. Anmeldungen mit Anbringung von 4 bis sind bis zum 16. Juni zu richten an F. Edermann, Hauptstraße 13. Dort sind auch Mitgliedschaften (3 bzw. 1 Mark) zu bekommen.

* **Rate, 11. Juni.** (Zigun) Der Amratsrat Brafe unter Vorlieh von Amtsbaumrat Fichtenberg ertheilt der Amrat gestern in Hfinhlicher Sitzung eine umfassende Tagesordnung. In erster Stellung wurde eine von dem Witteverein gemachten Eingabe die Wsfrsfrung eines Hrsers beschlossen. Zu der Steuer von bebauten Grundstcken ein Zuschlag von 50 Pst. zu erheben, der den Gemeindefiskus zu einer Erhshung der Wohnungsbaukosten uherwiegend und einstmigig freistellt hat. Der Amrat hat sich dem Hrsersum gemachten Entwurf fr den Gastschutzeintrag. Der Amrat bewilligt 500 A. fr den Rstfennan und beauftragt eine Bestellung desselben. Fr das eidenburgische Gefamtsamrats in Berlin stiftet der Amrat ein von dem Ratsrat von der Gasse geleitetes Bild, die Gemeinde in Rals mit Telegraph und Bier. Es warnten die Ratsrat, die stehende ein fr die am Sonntag in allen Gemeinden zu beginnende Sammelgesellschaft fr die schwer betroffenen Gemeinden aus dem Amte Cloppenburg. Der Vorkandidat 1927 wird in Rals und Bogen angenommen. Er fr den Amrat wird in Sammelstranzenben 65 500 A. in Einmnde, die den Ratsrat der Gasse zu einem Zuschlag von 7000 A. nach der Gefamtsamrat aufzubringen sind unter Vorbehaltung der Ratsrat mit 16 Prozent.

* **Zaterdag, 11. Juni.** Donnerstagsmiddag findet die Angelegenheit wiederum eine Abschlußprüfung des Zeugnisses der Reiz- und Zahlschule in der Reitzschule statt. Die Schüler werden den Belohnungen zeigen, was sie von Leitung des Leiters der Reiz- und Zahlschule, Herrn Löffelmann Reiz und ufo gelernt haben. Die Ausbildung im Reiz liegt in Händen des Lehrers Bende, Lönberg, die Grenzen der Reizschule im Eisenburger Lande sowie weit über die Grenzen hinaus große Erfolge errungen hat. Man zählt aufwärts, der am 15. d. M. begangen wurde, unter vielen anderen Herren fehlt, können noch einige Schüler teilnehmen. Nach der Schulprüfung ist gemütliches Beisammensein zum Vereinslokal.

iv. Baref, 8. Juni. Ueber die vom Amsterdamber in er-
 zehung angenommene Steuererhöhung fand in der im „Am-
 sterd.“ in Vordern abgehaltenen Versammlung des Briti-
 schen eine lebhafteste Aussprache statt. Hervorgehoben
 wurde, daß diese unförmliche Steuer in Edinburgh und Dublin
 sehr geringfügig sei, um einer nachmaligen Verringerung der
 „Gentlemen“ vorzuziehen wurde, daß dann in Edin-
 burgh die Wirthe bei Verfall der Steuer, zum Verkauf der
 die heiligen Wirthe, falls diese Steuer, was allerdings
 hofft wird, angenommen wird. Hingegen hat der Amster-
 damber seinen Nutzen von dieser Steuer, da eine andere Steu-
 er nicht werden muß. Der soll die Begünstigung herabgesetzt
 die Sonderbesteuerung können es man nicht verstehen, daß sie die
 durch eigentlich denen zukommen, die die Steuergewinn
 Gespannen die Abfahrtszinsen einzuhalten, also die
 Nutzen von einer guten Abfahrtszinsen haben. Der schon in
 Steuern überlastete Wirthehand kann eben diese Steuer nicht
 mehr tragen und muß diese auf das Publikum abwälzen. Zu-
 dem Befahren der Industrie sind schon über sieben Jahre
 der Staat in der Lage zu sein, den Bauern abhän-
 der Arbeitslosigkeit in der Lage zu sein, den Verlust der Wirthe-
 einzuhalten. Es soll auch diese Steuer in Verbindung mit
 andern Besteuerungen erhoben werden. Mit diesem Beschl
 wurde die Sitzung geschlossen.

* **Dangau, 10. Juni.** Goldene Hochzeit. In überaus reichem Maße wurden die Eheleute Hinrich Gräning und Frau bedrft durch Glückwünsche, Blumenpenden und Geschenke. Die im 76. und 73. Lebensjahre stehenden Jubilanten konnten mit fast jugendlicher Frische und Gesundheit ihr Jubiläum feiern.

* **Steinrieben, 11. Juni. Autounfall.** Hier ereignete sich ein Autounfall. Der einem Bremer Reisenden gehörige Automobilwagen kam auf der Schutigen Straße ins Schleudern, fuhr gegen einen Baum, überschlug sich zweimal und blieb im Graben zertrümmert liegen. Der Fahrer hat zum Glück keine Verletzungen erlitten.

[illegible]

Wetterbericht der Bremischen Landeswetterwarte.

Vorhersage für den 12. Juni: Mäßige westliche bis nördliche Winde, wolfig, Neigung zu gewitterartigen Störungen, Temperatur wenig Aenderung.
Vorhersage für den 13. Juni: Mäßige Winde aus Südwest bis Nordwest, wechselnde Bewölkung, etwas wärmer, frische bis Niederdrücke.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von H. Schult. Drifter.

Month	Time	Thermometer, in Cels.°	Barometer in mm	Air temperature, Cels.		
				Wind	Shade	Screen
10. Juni	7 Uhr am.	+ 10.1	762.5	10. Juni	+ 16.2	+ 6
11. Juni	8 Uhr am.	+ 11.2	768.6	11. Juni		

2. Beilage

zu Nr. 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 11. Juni 1927

Glossen zur Zeitgeschichte.

1. Vergewaltigungsmittel.

Zwei Fuben haben vor längerer Zeit Mit Überlegung und faßbenuß, Aus Raubtrieben und Mordlust, Viel harmlose Menschen dem Tode geweiht.

Es ward ein gerechtes Urteil gesprochen, Und über den Mordern der Stab gebrochen; Denn algermanische Tugut ist: Es herbe, wer Menschenblut vergießt!

Glaubt ihr, daß sich ihr Schicksal erfüllt? Wer glaubt an so was in unseren Tagen? Man ist ja so wabellig weich und mild Und mag nicht lehte Verantwortung tragen; Nicht nicht mehr freisch und kriminal, Rein, bloß noch höflich und sozial! Statt, daß man die Besten am Halse packt, Vollzieht man den üblichen Gnadenakt: Die Mörder dürfen am Leben bleiben! Mir graut's, wenn wir's so weiter treiben.

2. „Götzen“.

Unser Stadthaupt steht nicht eben Als ein „Vielprach“ da im Leben; Aber macht er mal den Mund auf, Macht er ihn nicht ohne Grund auf.

Nach dem Top der Reichstagsbrüller Sprach im Stadtrat Roskau-Müller Jüngst zu mandermanns Entfegen Von Feld Hindenburg als „Götzen“, Rahm das Wort, das standbale, Ohne Rüge seinen Kauf? Rein, zu seiner ganzen Größe Hob sich der Präses auf: „Wenn im Banne unserer Tage Einer was von „Götzen“ sage, Soll er bloß nicht nach Berlin, Sondern strads gen — Roskau ziehn, Wo an einem Zerkophge Zaufende vorüberwachen, Und verüßt Gebete lassen, Ergo: Nicht der deutsche Held, Den verehrt die ganze Welt, Rein, die Mäme Lenin Macht als „Götze“ wir die Geister!“ — Rein, Herr Oberbürgermeister! D.—Sa.

Die Lage des Arbeitsmarktes in unserer Stadt.

Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der abgelaufenen Woche in der Stadt Oldenburg 530 (in der Vorwoche 550), im Amt Oldenburg 75 (70), also insgesamt 620 (605). Die Ziffer der unterstützten Familienangehörigen betrug 870 (920), die Zahl der Arbeitsuchenden 630 (650). Bei den Rothfandsarbeiten fanden 95 (130) Personen Beschäftigung. Die Vermittlungstätigkeit war eine gute. Außer dem üblichen Ausfluß konnten etwa 25 Erwerbslose in den Rothfandsarbeiten Beschäftigung erhalten. Da in der Landwirtschaft nach wie vor großer Mangel an jugendlichen Arbeitern herrscht, wurden solche aus dem westfälischen Industriegebiet angefordert. Zunächst konnten zehn Jugendliche von dort im hiesigen Bezirk untergebracht werden. Die Zahl der Unterstützungsempfänger verminderte sich um 15, von 620 auf 605. Auch im Reich steht nach den Berichten der Landesarbeitsämter der Arbeitsmarkt weiter im Zeichen einer fortschreitenden Entlastung. Am stärksten ist die Abnahme der Arbeitsuchenden in den Berufsgruppen Bauverwerbe, Holzgewerbe, Industrie der Steine und Erden, sowie in der Metallindustrie.

Die neuen Arbeitsgerichte und die Bestellung der Vorsitzenden.

Das Ministerium hat nunmehr entschieden, daß im Landeskreis Oldenburg folgende Arbeitsgerichte gebildet werden sollen: 1. Landesarbeitsgericht für den Landeskreis Oldenburg mit dem Sitz in Oldenburg mit zwei Kammern. Zum Vorsitzenden des Landesarbeitsgerichts ist der Landesgerichtsdirektor Böge, zu seinem Stellvertreter der Landesgerichtsrat Dr. Wallin bestimmt. Außerdem sollen folgende Arbeitsgerichte gebildet werden: 1. Arbeitsgericht Oldenburg für den Bezirk der Amtsgerichte Oldenburg, Westerstede und Friesoythe. Dieses Arbeitsgericht umfasst zwei Arbeiterkammern, eine Angelegenheitenkammer, eine Kammer für das Handwerk und eine Kammer für Eisenbahnbefreiungen. Als Vorsitzender dieses Arbeitsgerichts ist der Amtsgerichtsrat Mehnert, als Stellvertreter der Vorsitzende Amtsgerichtsrat Mehnert bestimmt. 2. Arbeitsgericht Moringen mit einer Arbeiterkammer, einer Angelegenheitenkammer und einer Kammer für das Handwerk. Als Vorsitzender ist Amtsgerichtsrat v. Gahl, zum Stellvertreter Amtsgerichtsrat Zuhrt bestimmt. 3. Das Arbeitsgericht Barel für den Bezirk der Amtsgerichte Barel-Gever mit zwei Arbeiterkammern, einer Angelegenheitenkammer und einer Kammer für das Handwerk. Zum Vorsitzenden ist Amtsgerichtsrat Zuhrt, zum Stellvertreter Amtsgerichtsrat v. Gahl bestimmt. 4. Arbeitsgericht Nordenham für die Bezirke der Amtsgerichte Norderbuden-Braf-Gloßfeld mit zwei Arbeiterkammern, einer Angelegenheitenkammer und einer Kammer für das Handwerk. Zum Vorsitzenden ist Amtsgerichtsrat Grahorn, zum Stellvertreter Amtsgerichtsrat Nidels bestimmt. 5. Arbeitsgericht Delmenhorst für den Bezirk des Amtsgerichts Delmenhorst mit einer Arbeiterkammer, einer Angelegenheitenkammer und einer Kammer für das Handwerk. Zum Vorsitzenden ist Amtsgerichtsrat v. Gahl, zum Stellvertreter Amtsgerichtsrat Zuhrt bestimmt. 6. Arbeitsgericht Vechta für die Bezirke der Amtsgerichte Vechta-Damme-Bildsbühren mit einer Arbeiterkammer, einer Angelegenheitenkammer und einer Kammer für das Handwerk. Zum Vorsitzenden ist Amtsgerichtsrat Dr. Gorbuse, zum Stellvertreter Amtsgerichtsrat Dr. Gorbuse bestimmt. 7. Arbeitsgericht Cloppenburg für die Bezirke der Amtsgerichte Cloppenburg-Bönning mit einer Arbeiterkammer, einer Angelegenheitenkammer und einer Kammer für das Handwerk. Zum

Vorsitzenden ist Amtsgerichtsrat Dr. Gorbuse, als Stellvertreter Amtsgerichtsrat Dr. Zerkusen bestimmt. Von der Einrichtung einer besonderen Kaufmannskammer, wie solche aus den Kreisen der kaufmännischen Angehörigen, dem Sozialen Ausschuss, wie dem Deutschen Handels- und Gewerbeverband usw. wiederholt gefordert wurde, hat das Ministerium Abstand genommen. Die Ernennung der Vorsitzenden wie der Stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgerichte ist zunächst für die Zeit bis zum 31. Dezember 1928 erfolgt.

Stadtdoldenburger!

Gebt reichlich
für Auen und Holthaus
am Sonntag!

Die Weltwirtschaftskonferenz in Genf.

Zum großen oldenburgischen Handwerkertag in Delmenhorst. Mit größter Aufmerksamkeit verfolgt zurzeit die Welt die Tagung der Wirtschaftsvorleiter in Genf. Insbesondere sind es die Großindustrie und die Arbeitervereine, die an dieser Tagung lebhaften Anteil nehmen. Die Bestrebungen auf Weltvermittlung und Kartellierung nehmen einen außerordentlichen Umfang an. Es soll gewiß nicht verkannt werden, daß die fortschreitende Rationalisierung manche Maßnahmen des internationalen Wirtschaftszusammenflusses notwendig machen. Betrachten wir aber die Auswirkung dieser Rationalisierung vom rein wirtschaftlichen Standpunkte, so ist leicht zu erkennen, daß gerade diejenigen Berufe, die mit der selbständigen Führung ihrer Erwerbsbetriebe stehen und fallen, stark von ihr berührt werden. Da ist vor allem das selbständige Handwerk. Auch dieser Produktionszweig stellt mit seinen rund 2 Millionen Betrieben und 4 250 000 beschäftigten Personen, die etwa den fünften Teil unserer gesamten Bevölkerung ernähren, neben der Industrie und der Landwirtschaft einen wesentlichen Bestandteil unserer Wirtschaft dar. Aber es hat den Anschein, als ob die auf dieser Konferenz geführten Verhandlungen die volkswirtschaftliche und zahlenmäßig dokumentierte Bedeutung des Handwerks nicht anerkennen wollten. Das ist eine Erscheinung, die durchaus nicht so selten ist. Dem Handwerk ist aber dadurch Aufgaben gestellt, die beherzt in Angriff genommen werden müssen. Die grundlegenden Zusammenhänge und Strömungen hat das Handwerk erkannt und die richtige geistige Einstellung zu den sich stetig ändernden Aufgaben gefunden. Das Handwerk weiß, daß es vergeblich und unfruchtbar wäre, sich durch die gegenwärtige, zum Teil durch die Lebensverhältnisse der Arbeiter bedingte Misere zu isolieren und sich zu isolieren, oder dagegen, wie in früheren Zeiten, mit dem Auge nach Staatshilfe, ohne sich auf seine eigene Kraft zu verlassen, anknüpfen zu wollen. Daher lautet seine Gegenwartsfrage nicht: Wie helfen wir Handwerkern die Entwicklung der modernen Wirtschaft auf, damit sie uns nicht den Boden unter den Füßen entzieht? Vielmehr stellt es sich die Frage: Wie sichern wir uns die selbständige Führung unseres Erwerbsbetriebes innerhalb der neuen wirtschaftlichen Verhältnisse? Entsprechend dieser Fragestellung sind seine Schutz- und Forderungsmassnahmen. Sie sind im wesentlichen zweifacher Art: technisch-wirtschaftlich und organisatorisch.

Hier interessiert die zweite Forderung. „Gehet hin, bildet eine Macht, und dann kommt wieder!“ Dieses Bismarckswort, an eine Handwerksdelegation gerichtet, ist sich auch das oldenburgische Handwerk bewußt geworden. Die Organisationen, die es sich schuf, sind vielfach gestärkt. Die bedeutendste aber ist der Landesverband des Niederländischen Handwerksbundes. Diese mächtige Organisation, erweitert durch die Vertreter der Verbände Scharn und Niesland, wird am 2. und 3. Juni in Delmenhorst Herrschaft halten.

Landesversammlung des Niederländischen Handwerksbundes.

Landesverband Oldenburg.

Der Landesverband des Niederländischen Handwerksbundes, Landesverband Oldenburg, konnte ein umfassendes Tätigkeitsbericht über das verflossene Halbjahr erstatten. Aus dem Bericht ergibt sich, daß das Handwerk noch weit von einigermaßen befriedigenden Zuständen entfernt ist. Sowohl über die Konkurrenz der öffentlichen Hand war in einigen Teilen des Landes zu klagen, als auch über die Ausnutzung der Gelegenheitsverhältnisse mit moderner und härterer Apparatur Anlaß zu Beschwerden. Der Einführung der Reichsverbundordnung galt ein Hauptanliegen des Handwerksbundes. Leider werden Klagen laut, daß die Verbundordnung nicht ihrem Geiste nach angewendet wird. Empfindlichen Abbruch leidet das Gewerbe durch die Schwarzarbeit, d. h. durch die Ausnutzung von Arbeitern durch solche Personen, die das Gewerbe nicht ordnungsmäßig angeordnet haben und betreiben. Dieses Mißverhältnis hat so stark um sich gegriffen, daß die Arbeitsverhältnisse verfallen wurden, was mit den Arbeitsschreibern zwecks gemeinschaftlicher Beschäftigung in Verbindung zu setzen. Wie schwer das Handwerk um seine Existenz ringen muß, geht aus der Unmöglichkeit hervor, die Handwerksrechte abzugeben, so daß um deren Verhängung wiederholt eingegangen werden mußte.

Einen dritten Raum nahm die Förderung der Steueran gelegenheit ein. Bezüglich der Einkommensteueran gelegenheit hat sich der Handwerksbundes mit Rücksicht auf die schlechte wirtschaftliche Lage und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit, Überprüfungen in diesem Jahre auf alle Fälle zu verhindern, beim Landesfinanzamt dafür eingeleitet, daß in weitgehendem Maße Sachverständige bei den Schätzungen herangezogen werden.

Weiter die Landessteuern bezieht die Selbstschätzung, daß der Handwerksbundes die Beibehaltung der Gewerbesteuer außerordentlich bedeuten müsse, nach mehr aber die Tatsache, daß den berechtigten Forderungen des Handwerks, im Falle der Weiterführung der Gewerbesteuer die doppelte Besteuerung des Einkommens wenigstens für die kleinen Einkommen bis 3000 M zu bewilligen und in den darüber liegen-

Ferdinand von Miller 85 Jahre alt.



Der Präsident der Münchener Akademie der Künste, der durch seine außerordentlich zahlreichen Monumente weltbekannte Bildhauer und Ergießer Ferdinand Freiherr von Miller (im Bilde), vollendete am 8. Juni sein 85. Lebensjahr. Seine Reiterstandbilder aus der Vorkriegszeit, Kolossalfiguren und Monumentalbrunnen sind in sehr vielen deutschen Städten und im Ausland zur Aufstellung gelangt und wurden sämtlich in der ehemals königlichen Ergießerei in München gegossen.

den Einkommensklassen zu ermäßigen, nicht nachgekommen sei. Bei der Haussteuer habe der Antrag die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Haussteuer befreit und die gewerblichen Räume mit 50 Prozent der Friedensmiete herangezogen, trotzdem dadurch eine sehr große Zahl von Handwerksbetrieben noch höher belastet wird als im Vorjahr und der Handwerksbundes wiederholt darauf hingewiesen habe. Bei Würdigung dieser Tatsache sei natürlich eine Erhöhung der Gebäudesteuer um 50 Prozent für das Handwerk gänzlich unmöglich. Der Verband hat deshalb schon beschlossen, daß ein eingehendes Studium an die Mitglieder verteilt werden soll. In der Tat daten antwortenden ausrechnen und ich habe Ausdrücke wurde deutlich und klar zum Ausdruck gebracht, wo die Widerstände zu suchen sind. Dem Vorsitzenden, dem Verband und der Selbstschätzung wurde einstimmig der Dank für die Tätigkeit ausgesprochen.

Folgende Resolution gelangte einstimmig zur Annahme: „Die Zeit der Steuern und sozialen Abgaben rückt schwer auf der Handwerkswirtschaft und beeinträchtigt die soziale Lage des Handwerks auf das empfindlichste. Es hätte darum erachtet werden müssen, daß bei der diesjährigen Regelung der Landessteuer eine substar Entlastung des mittelfähigen Gewerbes erfolgen würde. Welche Kreise des Handwerks sind jedoch statt dessen noch höher belastet worden als bisher.“

Die Landesversammlung des Niederländischen Handwerksbundes, Landesverband Oldenburg, kann daher die getroffene Regelung nicht als eine Lösung ansehen, die im Sinne des Staates und der Förderung des gewerblichen Mittelstandes liegt.“

Handwerk-Program. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel
Hamburg 3947. — Bremen 400. — Hannover 297. — Kiel 2542.
Sonntag, 12. Juni, 9. Hamburg (alle Vorkammler): Die Geister der Hamburg alle Vorkammler: Wagner. — 12.30: Dr. Bunt, der Jung. — 12.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 14: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 14.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 15.30: 16.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 17.30: Dr. Bunt, der Jung. — 17.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 17.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 17.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 18.30: 19.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 19.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 19.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 19.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 20.30: 21.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 21.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 21.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 21.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 22.30: 23.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 23.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 23.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 23.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 24.30: 25.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 25.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 25.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 25.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 26.30: 27.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 27.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 27.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 27.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 28.30: 29.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 29.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 29.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 29.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 30.30: 31.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 31.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 31.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 31.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 32.30: 33.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 33.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 33.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 33.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 34.30: 35.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 35.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 35.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 35.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 36.30: 37.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 37.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 37.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 37.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 38.30: 39.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 39.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 39.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 39.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 40.30: 41.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 41.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 41.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 41.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 42.30: 43.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 43.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 43.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 43.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 44.30: 45.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 45.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 45.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 45.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 46.30: 47.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 47.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 47.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 47.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 48.30: 49.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 49.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 49.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 49.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 50.30: 51.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 51.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 51.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 51.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 52.30: 53.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 53.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 53.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 53.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 54.30: 55.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 55.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 55.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 55.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 56.30: 57.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 57.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 57.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 57.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 58.30: 59.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 59.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 59.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 59.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 60.30: 61.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 61.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 61.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 61.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 62.30: 63.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 63.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 63.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 63.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 64.30: 65.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 65.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 65.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 65.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 66.30: 67.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 67.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 67.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 67.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 68.30: 69.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 69.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 69.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 69.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 70.30: 71.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 71.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 71.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 71.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 72.30: 73.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 73.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 73.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 73.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 74.30: 75.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 75.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 75.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 75.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 76.30: 77.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 77.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 77.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 77.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 78.30: 79.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 79.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 79.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 79.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 80.30: 81.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 81.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 81.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 81.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 82.30: 83.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 83.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 83.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 83.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 84.30: 85.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 85.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 85.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 85.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 86.30: 87.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 87.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 87.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 87.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 88.30: 89.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 89.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 89.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 89.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 90.30: 91.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 91.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 91.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 91.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 92.30: 93.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 93.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 93.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 93.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 94.30: 95.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 95.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 95.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 95.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 96.30: 97.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 97.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 97.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 97.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 98.30: 99.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 99.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 99.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 99.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 100.30: 101.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 101.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 101.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 101.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 102.30: 103.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 103.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 103.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 103.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 104.30: 105.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 105.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 105.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 105.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 106.30: 107.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 107.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 107.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 107.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 108.30: 109.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 109.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 109.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 109.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 110.30: 111.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 111.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 111.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 111.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 112.30: 113.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 113.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 113.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 113.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 114.30: 115.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 115.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 115.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 115.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 116.30: 117.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 117.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 117.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 117.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 118.30: 119.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 119.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 119.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 119.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 120.30: 121.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 121.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 121.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 121.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 122.30: 123.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 123.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 123.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 123.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 124.30: 125.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 125.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 125.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 125.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 126.30: 127.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 127.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 127.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 127.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 128.30: 129.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 129.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 129.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 129.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 130.30: 131.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 131.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 131.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 131.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 132.30: 133.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 133.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 133.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 133.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 134.30: 135.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 135.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 135.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 135.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 136.30: 137.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 137.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 137.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 137.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 138.30: 139.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 139.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 139.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 139.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 140.30: 141.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 141.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 141.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 141.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 142.30: 143.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 143.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 143.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 143.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 144.30: 145.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 145.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 145.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 145.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 146.30: 147.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 147.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 147.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 147.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 148.30: 149.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 149.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 149.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 149.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 150.30: 151.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 151.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 151.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 151.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 152.30: 153.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 153.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 153.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 153.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 154.30: 155.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 155.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 155.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 155.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 156.30: 157.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 157.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 157.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 157.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 158.30: 159.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 159.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 159.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 159.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 160.30: 161.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 161.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 161.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 161.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 162.30: 163.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 163.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 163.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 163.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 164.30: 165.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 165.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 165.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 165.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 166.30: 167.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 167.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 167.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 167.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 168.30: 169.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 169.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 169.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 169.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 170.30: 171.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 171.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 171.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 171.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 172.30: 173.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 173.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 173.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 173.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 174.30: 175.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 175.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 175.40: Hamburg (alle Vorkammler): Schallens Wärdens. — 175.45: Hamburg (alle Vorkammler): Konzert. Zeit: 176.30: 177.30: Hamburg (alle Vorkammler): Altherbundes Neues von Dens. — 177.35: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. — 1

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**Sonntag für Sonntag**nach **Helgoland**

mit d. Turbinenschnelldampfer „R. and“

nach **Wangerooze**

mit dem Salonschnelldampfer „Delphin“

E.	ab	Bremen (Hbf.)	an	E.
8.17	an	Bremerhaven (Lloydhalle)	ab	23.00
9.51	an	Bremerhaven (Lloydhalle)	an	21.24
10.00	an	Helgoland (Reede)	ab	21.00
13.00	an	Wangerooze (Anleger)	ab	18.00
13.00	an	Wangerooze (Anleger)	ab	18.00

D.	ab	Bremen (Hbf.)	an	D.
5.41	an	Wilhelmshaven (Hbf.)	ab	23.14
7.20	an	Wilhelmshaven (Hbf.)	ab	23.35
8.15	an	Helgoland (Reede)	ab	20.10
11.45	an	Helgoland (Reede)	ab	19.30
				16.00

Wochenendausflügenach **NORDERNEY**

HINFAHRT: Sonnabends oder Sonntags

RÜCKFAHRT: Sonntags oder Montags

Sonntagsrückfahrkarten

gültig von Sonnabend bis Montag für Schiff

und Bahnstrecken zu ermäßigten Preisen

Tägliche regelmäßige Fahrten nach Helgoland, Wangerooze, Norderney mit Anschluß nach Borkum, Westerland, Amrum, Wyck a. Föhr, Wilhelmshaven, Cuxhaven, Hamburg

Näheres durch die Eisenbahnfahrkartenausgaben, die Reisebüros u. durch die Vertretungen des Norddeutschen Lloyd in Oldenburg: Lloyd-Reisebüro Brandorff & v. Seggern, Haarenstraße 48.

Änderungen vorbehalten.

OPEL-Fahrräder

Das bekannte Markenrad

Produktion zzt. 2500 Stück pro Tag, daher der große Preisvorteil

Zu haben bei den Opel-Vertrtern

Joh. Hinrichs, Herm. Kleditz, Herm. Rüdebusch,
Nadorster Str. 115 Eversten, Hauptstr. 45 Cloppenburg Str. 138

Gallenstein-

Leiden werden operationslos behandelt und Steinbildungen jeder Art schmerzlos entfernt. Nach heftigen Eingriffen werden Nierensteine, Harnsteine, Nierensteine entfernt. Die Behandlung dauert in den allermeisten Fällen 24 Stunden, kann bei Bedarf auch länger dauern. In schweren Fällen kann die Operation auch länger dauern. In schweren Fällen kann die Operation auch länger dauern. In schweren Fällen kann die Operation auch länger dauern.

Hans Popp, Naturheilanstalt, Oldenburg,
Spezialbehandlung für Magen-, Darm- und Leberleiden.

Lagerplatz

auch bestens geeignet als

Fabrikgrundstück

etwa 3000 qm groß, mit Gleisananschluß, Wohnhaus und Schuppen in best. Nähe Oldenburg, zu verkaufen. Anfragen unter J. H. 882 an die Geschäfts d. Blattes.

Oldenburger Auto - Vermietung

2192 Fernruf 2192

L. Bald.

Elegante Limousinen

Vermietungen von 30 A an. Ziadifahrten billig.

Sichere Existenz

Für Fischer, die sich selbständig machen wollen und über ca. 10.000 A verfügen, bietet sich günstige Gelegenheit zur langjähr. Wahrung einer mod. u. kompl. einger. Wirtschaft in Oldenburg. Sehr niedriger Kapitalkurs! Eintritt 1. Juli oder später. Angeb. unter J. H. 886 an Büttner's Annoncen-Exped. Sandelsdorf, erbeten.

Bloh. Im Auftrage habe ich eine

Weide

groß reichl. 1 Hektar, in Petersfehn (Waldenlinie) gelegen, mit beständigem Antritt, im ganzen oberirdisch, zu verkaufen. Entbalt besten schwarzen und grauen Zott. Interessenten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

Herm. Leijten, Aufst.
640 Autovermietung 640
Hansalimousine

Carlos-**FAHRRÄDER**

unerreicht in Qualität!

Zu haben in allen guten Fachgeschäften

Kachelöfen

bestes Meißner Fabrikat.
in großer Auswahl.

Kachelöfen für Mehrzimmer-Heizung, die billigste und gesündeste Heizung. Viele Anerkennungen. Für die Sommer-Monate ganz bedeutende Preisermäßigungen.

Für die Beheizung größtes Entgegenkommen.

Aug. Frühling

Donnerschwer Straße.
Herd- und Ofen-Spezialhaus

Suche Häuser

für Kapitalträger, Reflektanten.
G. Schmidt, Auktionator.
Veraltstraße 17 a — Remus 536.

Auto - Anruf 2420

Fabrikneue Limousinen

Tag u. Nachtdienst

km von 30 Pfg. an

Deer (Ostfriesland)

der größte und modernste deutsche

Fisch- und Viehmarkt

Groß- und Kleinviehmarkt

am 15. und 22. Juni

Pferdemarkt

am 7. Juli

Bier-, Wein-, Kaffeehaus Loy

Inh.: Th. Feldmann — Tel.: Rastede 206

Beliebter Ausflugsort für Familien u. Vereine

Sonntag ab 4 Uhr: Gesellschaftstanz

Erstklassige Musik

Kaffeehaus — Reil

Ruf 2225.

Sonntag:

Gesellschaftstanz

Hauskapelle: Klavier, Geige, Cello

Wechloy.

Zum Drögen Hasen

Sonntag:

TANZKRÄNZCHEN

Dazu ladet freundlichst ein G. Rüfner

Reckemeyer-Donnerschwee

beliebter Aufenthalt für Familien

Sonntags Tanzkränzchen

Spar- und Darlehnskasse

e. G. m. u. H., Wahnbeck.

Die diesjährige

General-Versammlung

wird einberufen auf Sonnabend, den 18.

Juni, abends 8 Uhr, im Beiseintrag, hier.

Tagesordnung:

1. Vorlesung u. Genehmigung der Bilanz.

2. Entlastung des Vorstandes.

3. Beschlußfassung über Verleumdung des

Vereins.

4. Wahl von einem Vorstands- u. zweier

Aufsichtsratsmitglieder.

5. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen

bis zur Generalversammlung im Geschäfts-

zimmer zur Einsicht aus.

Wahnbeck, den 9. Juni 1927.

Der Vorstand:

Rüfner, Gummig, Gemmigkeitmanns.

Eitzhorner Krug

Sonntag:

Tanzkränzchen

Dazu ladet freundlichst ein

Fr. Stührenberg

Zugverbindung: 3.16, 7.18

ab Oldenburg

6.28, 9.28 Uhr

ab Eghorn

Autobusverbindung ab Eghorn 11.30 Uhr

Bümmersteder Courier

Morgen, Sonntag

Tanzkränzchen

Angenehmer Familienaufenthalt

Eintritt frei

Autobusverbindung ab Markt 4, 7.10 Uhr. Ab

Courier 4.30, 7.35, 8.35 Uhr.

Fischers Parkhaus

4-7 Konzert

Mittwoch

8-12 Tanz

4-12 Konzert

Sonntag

4-12 Tanz

Rastede. Hof v. Oldenburg

Sonntags von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen

Abendzug nach Oldenburg 22.51 Uhr

Nadorster Hof

Telephon 2136

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen

Jazzkapelle Ossiepp

sünd. Autobusverbindung bis Schlitz

Dazu ladet freundlichst ein

Herm. Hennings

**Glänzend
Westfalia****Ein
Melkmaschine**

Beste Melkmaschine! Hervorragende Leistung!

Die einzige Westfalia-Melk-

maschine seiner Überzeugungs-

stärke! Sie ist die einzige Melk-

maschine!

RAMESH & SCHMIDT A.G. DEISE LWEST.

Landwirtschaftliche Schule

Oldenburg

Der Grünlandkursus

findet am Sonntag, dem 19. Juni,

vormittags, bei Landwirt Helms in

Oldenburg statt. Treffpunkt 9 Uhr. Alle Schüler

u. Interessenten werden hierzu eingeladen.

Melkumfahrt des Landesvereins

für Heimatkunde und Heimatklub

Sonntag, den 19. Juni, 6.10 ab Oldenburg

Sonntagsfahrkarte Oldenburg.

Anmeldung bis zum 16. mit Einsendung

von 4 A für die Seefahrt an

H. Fiedewage, Hauptstraße 13.

Verein ehem. 91er

Oldenburg

Antritt zum Bundesfest

fest in Oldenburg Sonntag

12. 6. 9.15 Uhr vormittags beim

Eintragsklub. Abfahrt 9.30 vorm.

Sonntagsfahrkarte jeder selbst. Wert

Betrog 4. Klasse wird nach dem

angekündigten Tarif in Oldenburg

ab: Bahnhof Oldenburg. Eintritt

Betrog 10.45 vorm. Keine Beteiligung

erwünscht.

Antritt zum Begräbnis des

Herrn Kuhn, Montag, 9.15 Uhr nachm.

beim Gd. Kranzhaus. Eintritt

scheiden Alter in Ehrenwahl.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen

Autobusverbindung der Bremer

bahn 5, 6 u. 7 Uhr ab Markt.

Schützen-Verein

Bloh

Sonntag, den 12., und Montag

den 13. Juni 1927:

Schützenfest

beim Waldhaus Bloh

verbunden mit

Preisschießen

Karaffell und Buden aller

am Bloh, sowie

große Kinderbelustigungen

Sonntag: Konzert und Ball ab 3 Uhr

Montag: Schützenball ab 5 Uhr

wogu jedermann herzlich willkommen

Eintritt frei!

Es laden freundlichst ein

Dr. Trommer, Der Vorstand

J. A. H. H. H.

3. Beilage

zu Nr. 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, dem 11. Juni 1927

Ingenieurtagung 1927.

In den Tagen des 28. bis 31. Mai fanden in Mannheim mit über 2000 Teilnehmern die Versammlungen des Vereins Deutscher Ingenieure, der Gesellschaft für Bauingenieurwesen und der Werbeingenieure statt.

Das Straßburger Münster grüßt auf der Fahrt zwischen Frankfurt und Mannheim den Reisenden von fern aus französischem Gebiet; auf der Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen steht der französische Posten; französische Fliegerstaffeln sind von Mannheim aus über Ludwigshafen sichtbar; blau-weiß-rote Farben französischer Schiffahrtsgesellschaften wehen auf Dampfern und Schleppzügen vom Rhein herüber. In Mannheim, dieser hart von französischem Machtvolken bedrängten Stadt, hatten sich in den Tagen vom 28. bis 31. Mai über 2000 deutsche Ingenieure eingefunden, um einige Tage in Gemeinschaft der Gegenwarts- und Zukunftstragen technischer Arbeit zu geben.

Wollte man versuchen, in zeitlicher Reihenfolge über die einzelnen Veranstaltungsdienste dieser Tagung zu berichten, so würde man bald in Verlegenheit kommen, da oft mehrere Vorträge und Besichtigungen zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten angelegt waren. Da die Fachvorträge zudem für die Öffentlichkeit weniger von Bedeutung sind, in den Fachzeitschriften auch ohnehin zum Abdruck gelangen, so erübrigt sich an dieser Stelle ihre Wiedergabe im einzelnen. Worin — so ist vielmehr in einem allgemeinen Bericht über die Tagung zu fragen — bestanden die Höhepunkte der Tagung und welche Beziehungen zu anderen, nicht technischen Wissenschaften und Arbeitsgebieten traten besonders hervor?

Den tiefsten Eindruck wird zweifellos für jeden Besucher der Tagung die Ehrung dreier bedeutender Ingenieure durch den Verein Deutscher Ingenieure (V.D.I.) hinterlassen haben. Kommerzienrat Dr. Hermann Köhling aus Böttlingen (Saar) und Erzzellen Wilhelm Erner, Wien, wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereines ernannt. Während in Köhling der Ingenieur und Industrielle geehrt wurde, dem es noch bis heute gelungen ist, seine im Saargebiet und Lothringen gelegenen Werke frei von fremden Einflüssen zu halten, fand in Erzzellen Erner diejenige Persönlichkeit ihre Würdigung, welche in Österreich dem technischen Berufsstande zuerst Eingang verschaffte und in Wien ein technisches Museum schuf, ein Seitenstück in kleinerem Maßstabe zu dem Deutschen Museum Erzzellen v. Millers in München. Erner, heute 73jährig noch im aktiven Staatsdienst, hatte sich wegen Arbeitsüberlastung entschuldigen müssen. Hofrat Erhardt, welcher im Namen der österreichischen Ingenieure für die Ehrung ihres Rektors dankte, zeichnete Erners Wesen mit den Worten: „Wenn Bureaucratie nach einem bekannten Wort fastische Gleichgültigkeit ist, verbunden mit formaler Nachlässigkeit, so ist Erner ganz gewiss kein Bureaucrat gewesen, da für ihn immer einsig und allein die Sache im Vordergrund gestanden hat.“ Für ganz besondere Leistungen im Ingenieurwesen hat der V.D.I. jährlich einmal die „Gashofen-Preis“ an einen zu vergeben. In diesem Jahre fiel diese besondere Ehrung an Professor Dr. Junfers, dessen Lebensbild besonders deutlich alle Züge eines aus sich selbst schaffenden, auf sich selbst gestellten Ingenieurs enthält. Junfers fung im Gasmaschinenbau an; er ging sodann zum Motorenbau über, wo er die Erfahrungen aus seinem ersten Arbeitsfeld verwenden konnte. Ihm ist die Erfindung des Junfers-Motors zu danken, eines Apparates zur Bestimmung des Heizwertes gasförmiger Brennstoffe, sowie der für den Haushalt bequemen und vorteilhaften Warm-

wasserapparate und Gasherdöfen. Die Beschäftigung mit diesen Fragen der Wärmetechnik führte Junfers auf das Gebiet der Großraumheizung und Großraumkühlung, wodurch er wiederum zwangsläufig zur Untersuchung der Strömungsverhältnisse der Luft gebracht wurde. Durch die Windkanalversuche hierzu wurden alsdann die wichtigen und für Automobil- und Flugzeugbau bahnbrechenden Entdeckungen über die günstigen Formen mit geringstem Luftwiderstand gemacht, die zu dem freitragenden Flügel der Weltflugzeuge führten. Heute fliegen außer in Australien Junfers-Flugzeuge in allen Erdteilen und zeigen, um die an der Ingenieurwissenschaft gerichteten Worte Junfers zu gebrauchen, „daß man auch auf andere Weise, als nur mit Kanonen, die Interessen des deutschen Volkes im Auslande wirksam vertreten kann.“ Dieses Wort gewinnt gerade angesichts der neuen Junfersschen Pläne, einen regelmäßigen Oceanflugdienst nach Amerika einzurichten, besondere Bedeutung.

Anschließend an die erfolgte Ehrung der genannten Persönlichkeiten nahm Professor Dr. Ing. Heidebrock, Darmstadt, das Wort zu einem gedankenreichen Vortrag: „Technische Pionierleistungen als Träger industrieller Fortschritte.“ Unter energischer Ablehnung des Spenglerischen Standpunktes vom notwendigen Uebel technischer Leistungen legte er die Einflüsse auf den industriellen Fortschritt dar, welche durch zweifache technische Umgestaltung der in der Natur vorhandenen Mittel erreicht wurden. In diesem Vortrage ergab sich verschiedentlich Gelegenheit, die Stellung des Ingenieurs zu anderen Berufen zu würdigen, wie denn auch vorher der badische Landespräsident und der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim die Bedeutung technischen Denkens und Schaffens im Staats- und Gemeinwesen besonders anerkennend hervorgehoben hatten mit der Versicherung, den Ingenieuren als den „Großkonstruktoren im wirtschaftlichen Leben“ in Zukunft noch mehr als bisher entscheidende Stellen in der Verwaltung übertragen zu wollen.

Ein besonders hervorzuhebbender Zug der Tagung waren die zahlreichen Betrachtungen über Ingenieurarbeit auf den Grenzgebieten eigentlichen Ingenieurwesens. Die eingehenden Referate über technologische Fragen wie Schmiedetechnik, Schweißtechnik, Anstrichmittel greifen fast ins Handwörter, „Welche Aufgaben erwachsen dem Ingenieur durch die Entwicklung der Anstrichmittel?“ „Eckprüfung von Anstrichstoffen“, „Eckprüfung durch Anstrich“, lauten einzelne Vorträge des letzten Gebietes. Die schon heute weitgehende Zusammenarbeit der Technik mit der Landwirtschaft, gefördert durch eine besondere Arbeitsgemeinschaft, wird in Zukunft noch größeren Umfang annehmen. In enger Fühlung mit der Berufsgruppe erzeugenden Industrie wird im Herbst eine besonders interessante Vertikalausstellung in Berlin Erzeugern und Verbrauchern einen umfassenden Überblick über Gewinnung, Aufbereitung, Veredlung und Prüfung der verschiedenen Werkstoffe bieten. Zu der Arbeit auf Grenzgebieten gehören fernerhin die Referate, welche in der Fachsitzung für Ausbildungs-

wesen, unter der zusammenfassenden Überschrift „Die Bedeutung der Ingenieurstätigkeit für die Gütererzeugung außerhalb der Maschinenindustrie“ gehalten wurden. Hier wurden an interessanten Beispielen aus der Textilwirtschaft, der Bauwirtschaft, der Möbelindustrie und der chemischen Industrie bisher noch wenig ausgenützte Arbeitsgebiete für Ingenieure gekennzeichnet und die füngemäße Uebertragung der im Maschinenbau ausgebildeten Verfahren der wissenschaftlichen Betriebsführung auf diese Gebiete als eine ausschließliche Aufgabe dargestellt. — Auf kaufmännische Tätigkeit ferner greift weit hinüber die Arbeit unserer Werbeingenieure, deren Bedeutung durch eine der Tagung verbundenen Ausschußarbeit besonders hervorgehoben wurde. Im amerikanischen Urteil (How Germans Use Poster Designs by Russell T. Sanford) heißt es: „Amerikanische Ingenieure können sehr viel von den deutschen industriellen Werksamkeiten lernen. Der von den Deutschen angewendete Werksamkeit ist grundverschieden von den amerikanischen, nichtsdestoweniger muß die Zugkraft der deutschen Anzeige unumwunden zugegeben werden.“ — Viel Lehrreiches hat die Ausstellung auch in ihren übrigen Teilen über Betriebsorganisation, technisches Ausbildungswesen, technische Literatur usw.

In dem gefestigten Teil des Programms der Tagung waren u. a. eine Rheinampferfahrt, ein Besuch des Großflutages und ein Kellerfest im Heidelberger Schloss vorgesehen, von denen besonders das letzte den Beweis dafür brachte, daß sich auch 2000 sonst als nüchterne Anhänger mechanischer Weltanschauung verfassende Ingenieure leicht vom Hauche der Romantik ergreifen und in die Gesetze freier Phantasie entführen lassen.

Die Tagung war die Kundgebung eines großen, für die deutsche Wirtschaft überaus wichtigen Berufsstandes. Sie verkörperte symbolisch in der färbereichsten Handelsmetropole Mannheim angesichts der französischen Besatzung den geschlossenen Willen dieses, seiner hohen Verantwortung der deutschen Wirtschaft gegenüber bewußten Standes, durch technische Arbeit unserm Volke Brot zu schaffen und durch geistige Waffen Deutschlands Weltgeltung wieder zurück zu erobern.

Dipl.-Ing. Hirt.

Ein Wollenträger von 110 Stodwerten.

Die Baupolizeibehörde hat die Pläne für die Errichtung des neuen Wollenträgers „Larvin Tower“ gebilligt. Das Gebäude wird mit seinen 110 Stodwerten und rund 70 Metern Höhe das höchste Gebäude der Welt darstellen.



Der Mann in der Kutsche.

Roman von Otto Soyka.

Copyright by „Der Zeitungstempel“, Berlin W. 9.

3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Aber für diesen Tag selbst und auch für die nächsten Tage glaubte er, seine freie Zeit für sie zu haben. So hielt er es für das Beste, die Sache zu ordnen, indem er der Karte die Bemerkung beifügte: Aufzupacken und alles im Sinne der Schreiberin zu erledigen. — Das war der Verlauf des ersten direkten Verkehrs zwischen Elfe Larrid und Arthur Hellrat nach jener Nacht im Spielball.

Alles wurde im Sinne der Schreiberin erledigt, aber anders, als Hellrat gedacht.

Dabei spielte eine Frau eine Rolle, die in Reigniers Angelegenheiten als einzige eine Sonderstellung einzunehmen schien: Renate Barb.

Immer wieder gefällig, immer wieder sich bewußt, daß ihr Schicksal nur dann glänzend sein würde, so lange sie ihrem eigenen Willen seinen Spielraum gönnte, besaß sie zweifellos das, was man eigenen Willen nennt. Sie war es gewesen, die einmal Arthur Hellrats Unterschrift, deren Wert sie zu kennen glaubte, für sich selbst verlangt und erhalten hatte, sie hatte, ihren Gefühlen folgend, sogar die Flucht aus Rizza vor Reignerin gewagt. — Freilich waren diese beiden Momente der Selbstständigkeit vereinzelt geblieben, und zu ihrer Erklärung reicht es vielleicht aus, daß Hellrat in ihr eben jene Gefühle erweckte, mit deren Kraft sich Reignerin ungenug maß. Man mag auch an gewisse Instinkte des Widerstandes gegen Reignerin bei Renate glauben, das „Es“ bediente sich ihrer, um diese bedeutungsvolle Begegnung herbeizuführen.

Die hielt die Karte in der Hand, als sie eine Stunde später Hellrat gegenüberstand und fragte: „Wer ist das und warum diese kurze Erklärung?“

„Eine sehr flüchtige Bekanntschaft“, erwiderte Hellrat. „Es dürfte sich um Geld handeln.“

Renate war von der Antwort nicht befriedigt.

„Eine interessante Handchrift“, stellte sie fest. „Ich möchte die Dame zu sehen.“

„Ich habe wenig Zeit für Besichtigungen. Ich brauche jede Stunde meines Tages.“

„Ja, um andere, sehr unter anderem auch für mich“, Renate lächelte dabei, und Hellrat besaß sich, die Spur von Eifersucht, die in ihren Worten mitsang, zu verdrängen. Aber Renates Entschluß stand bereits fest.

Am selben Abend, im Restaurant Grönau, erschien sie zum Rendezvous mit Hellrat nicht allein. Sie hatte sich

die Mühe genommen, Elfe Larrid persönlich mit ihrem Auto abzuholen und sie hatte vorgegeben, daß das im Auftrag Hellrats geschehe.

Hellrat war bereits anwesend, als die beiden Damen kamen, und seine Aufmerksamkeit galt vom ersten Augenblick an in höherem Maße jener, die er nicht erwartet hatte. Er war erstaunt, aber nicht besungen. Er nahm es für eine Laune Renates, der er sich fügte, und sagte sich gern:

Eine Stunde würde dieses gefällige Zusammensein in demselben kleinen Salon, in welchem Hellrat zum ersten Male mit Renate Barb. allein gewesen — Die drei Gäste standen unter der besonderen Obhut des Geschäftsführers, Herrn Ferdinand, der die Auswahl der Speisen für sie und die Bedienung übernahm. Während dieser Stunde zeigte sich Hellrat als liebenswürdiger Gesellschaftler. Er war es gewohnt, daß ihn der Nimbus des Reichtums und des Erfolges umgab. Er hielt es für seine Pflicht, das junge Mädchen jene Schwierigkeiten ihrer materiellen Lage, die er vermutete, vergessen zu lassen. Er war auch demütig, sie zum Sprechen zu bringen, denn er glaubte, das müsse ihr Erleichterung bringen — und alles, was ihr wohltat, wünschte er.

Elfe Larrid hatte wiederholt fragend und forschend auf ihn gerührt. Des einen war sie sich nunmehr ganz bewußt: dieser Mann fühlte sich ihr gegenüber vollkommen unbesungen. Was es auch immer zwischen ihnen beiden vor nicht allzu langer Zeit gegeben, in seinem Gedächtnis lebte es nicht.

Da unternahm sie es, dieses Gedächtnis zu wecken. „Ich kannte einen Mann Ihres Namens, der spielte und mir sehr nahe stand.“ Es waren die ersten auf das Ziel gerichteten Worte, die sie sprach.

Renate beobachtete die beiden scharf. Sie sah, daß der Blick des jungen Mädchens bedeutungsvoll und antwortend auf Arthur Hellrats Zügen lag. Was wollte dieser Blick? Sie sah auch, daß Hellrats Unbefangenheit unverbührt blieb.

„Das ist ein seltsames Zusammenreffen“, rief er. „Daher, vor nicht langer Zeit, konnte man mich selbst einen Spieler nennen. Aber zu meinem Bedauern gilt das andere, was sie sagten, nicht mir, denn ich hand habte niemals mehr.“

Zu jener Zeit, von der ich spreche, lebte ich mit meiner Mutter hier allein. Ich vertraute keinem Manne und konnte mir eine Zukunft ohne ihn nicht denken. Ich gab ihm alles, was ich hatte, um damit zu spielen.“

„Es ist selbstverständlich, daß er das alles verlor“, meinte Hellrat ruhig. „Die Karte ist die Feindin der Liebe!“

„Er hat mehr verloren als Geld. Er verlor auch die Erinnerung an mich.“

Hellrat schüttelte den Kopf.

„Ein unbegreiflicher Fehler von ihm“, erklärte er überzeugt und war befriedigt, die Hand seiner Tischnachbarin an seine Lippen zu ziehen.

Elfe entzog ihm die Hand. „Finden Sie das wirklich?“ fragte sie mit müdem Lächeln.

„Ja! Aber was taten Sie, als er Sie im Stich ließ? Wie haben Sie diesem Manne, der Ihrer nicht würdig war, geantwortet?“

„In meiner Weise. Ich glaube jetzt, das auch das ein Fehler war. Am nächsten Tage suchte mich jemand auf und erzählte mir von ihm, von seinen Spielverlusten, von neuen Ausflüchten, die ihm offenstanden. Und dieser Fremde mußte alles, was zwischen mir und meinem Freunde geschehen! War das nicht Beweis genug? Mühte ich ihm nicht glauben? Er sagte mir, daß ich der Zukunft jenes Mannes im Wege stehe, und daß ich nichts anderes tun könne, als ihn verlassen, um ihn niemals wiederzusehen.“

„Und Sie?“

„Ich? — Ich war gekränkt, beleidigt, wenn Sie so wollen. Es ist fast immer ein Fehler, gekränkt und beleidigt zu sein. Aber ich hinterließ ihm auch einen Brief, in dem ich Abschied nahm.“

„Und er?“

„Er hat bis heute nicht geantwortet.“

„Wie erklären Sie das?“

„Vielleicht hatte er kein Interesse an meinem Briefe — und vielleicht hat er ihn gar nicht erhalten.“

„Dann war es Ihre Schuld! Sie mußten mehr tun als bloß das. Sie mußten ihn sehen und zur Rede stellen.“

„Nichts konnte der Sicherheit gleichkommen, mit der Hellrat seine Kapitulation gab.“

„Ich sagte schon, daß ich gekränkt war. — Aber ich mußte auch damals nicht alles, was sich in jener Nacht ereignet hat.“

„Nichts kann es geben, das ein solches Verfahren rechtfertigt“, erklärte Hellrat bestimmt.

„Denken Sie? Ich dachte es bis vor kurzem auch. Nun aber weiß ich, was in jener Nacht geschah, und will es Ihnen erzählen.“

Hellrat sah der Erzählung mit kaum geringerer Reugier entgegen als Renate. Sie verstand es, schweigen zuzuhören, und beobachtete mit dem Ausdruck einer wilden Gemüthung. Nicht ein einziges Mal hatte sie den Versuch gemacht, dieses Zwiegespräch zu unterbrechen.

(Fortsetzung folgt.)

